

Der letzte Sonntag war natürlich wieder verregn. Scharfsinnige Beobachter weiblichen Geschlechtes schließen diese abweichende Witterung auf die ewigen Fahnenweisen, die in diesem Jahre jeden Sonntag vorgenommen werden. Es sind gar keine Fahnen mehr zu sehen, sondern Fahnen wie es sich. Magen doch die Vereine, welche noch Fahnenweisen vorhaben, ihre offenbar wohrsprechenden Banner noch bis zum nächsten Jahre ungezogen lassen. Die Landwirthe klagen bitterlich über diese Räße. Der Hafer ist noch nicht bereit, die Kartoffeln leiden stark, und das ist für unsere arme erzgebirgische und vogtländische Bevölkerung, die wesentlich auf diese Anknallnahrung angewiesen ist, recht besorglich. Die Gastwirthe aber in der Provinz klagen bitterlich über die Einbuße durch die regelmäßigen verregneten Sonntage! Sie verlieren sich mit Lebensmitteln, aber die Fleischdealer, die sie zum Sonntag erwarten, bleiben aus. Die Wirths in der Sächsischen Schweiz sind besonders übel daran. Vorgerufen ging es treitlich noch halbwegs, weil der Vormittag gutes Wetter verprach und viele Ausflügler es „wüssten“. Aber man hätte nur sehen sollen, wie die Regengüsse des Nachmittags den Reisenden mitprasselten. Wie die Männer nach hause kamen sie z. B. vom Winterberg und Preibischtor herunter nach Herrenfreschen. Wie sahen die Damen aus! Der Wirth im „Grünen Raum“ zu Herrnströdeln — beiläufig bemerkt, eines der besten Etablissements in der Schweiz, ausgesucht durch Küche und Keller und außerordentlich im Preis — Herr Reilis, ein geborener Sohne, hatte die größte Mühe, seine nassen Landsleute einzumessen auszutrocknen.

Die Löbauer Bezirksschulkonferenz hat sich gegen die neuzeitliche Bewegung für Schulverfassungen aussprochen, weil diese dem Lehrer neue, dem inneren Wesen der Pädagogik fremdartige Arbeiten auferlegen und manchmal Gefahren für den Lehrerstand mit sich bringen würden. (Gefahren? Nicht deutlich!) — In Bautzen tritt mit großer Bestimmtheit das Gericht von einem dieser Tage stattfindenden Schiedsgericht zwischen zwei Offizieren der damals Garnison im Kantonement in Bischofswerda auf. Hauptmann v. H. soll eine nicht unbedeutende Kopfhunde davongetragen haben. Über seinen Partner verlautet nichts Bestimmtes; es werden ein Lieutenant D. und ein Oberleutnant G. genannt.

Zum ersten Male hat das Königl. Ministerium des Innern einer Schule das fernere Unterrichtsgeben untersagt und zwar der landwirtschaftlichen Schule in Brandis, die jetzt nur noch von 11 Schülern besucht wird. Die Staatsregierung hat auf Grund des Gesetzes vom 3. April 1880 das Recht, Privatindustrien, deren Unzuverlässigkeit oder sonstig bedenkliche Art konstatirt werden kann, die Errichten zu verhindern.

Die Industriezulden im Erzgebirge haben sich um eine vermehrt und war um die dieser Tage erst eröffnete, von der Salzstaatsregierung in Hartenstein begründete Sitz- und Schlingenschiule. Zur Zeit werden bereits 12 junge Mädchen dort unterrichtet. Das Schlingen ist eine Arbeit mit der Tamburinadel. Vorige Woche hat sich eine große Anzahl Sozialdemokraten in einer Mühle unweit Königstein ein Stelldichein gegeben. Es sollen bei dieser improvisierten Versammlung große Debatten wegen der bevorstehenden Reichstagswahl gehalten worden sein.

Am Sonnabend Morgen wurde in Zomnitz sich die landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet und gleich zu Anfang von Sr. Gen. dem Herrn Staatsminister v. Nostitz-Mallwitz, sowie von Herrn Amtshauptmann v. Böse besichtigt. Am Sonntag Nachmittag half 3 Uhr erhielt auch Se. Majestät König Albert, begleitet von Sr. Gen. Kriegsminister v. Fabrice, Kreishauptmann v. Einsiedel und Adjutant v. Carlowitz. Die Straßen, welche Se. Maj. bis zur Ausstellung durchfuhr, waren mit Blumen, Fahnen und Blumen reichlich geschmückt und überall gab sich die Bereitung für den geliebten König und die Freude, ihn einmal in Zomnitz zu sehen, durch Hände und Tücherreihen fand. Am Markt begrüßten Herr Bürgermeister Böhl und die Geistlichkeit den Königlichen Gast, der lange Zeit in der Ausstellung weilte und dieselbe bis in die kleinsten Details beachtete. Von Zomnitz nahm der König weiter nach Glauchau. Das hierbei Sr. Maj. dem König überreichte Bouquet von prächtigen Tropenien vor der Dresdner Gärtnerei von G. Günther (Bauernstraße) gelichtet. Auf dieser sehr reichen Aachausstellung ist in gut orangefarbener Weise eine Übersicht über die Werke und Rindviehzucht, über den Obstbau und alle landwirtschaftlichen Produkte — Achtsame um Thell in seltenen oder abnormen Arten — sowie über die landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen geboten. Besonders auffällig erschien die neuen, von uns bereits erwähnten Maschinen (Trieus) der Dresdner Firma Schneider u. Werner, deren Zweck ist Getreide aussortieren, d. h. die ausgemachten Mörsern von den gewünschten auf Grund ihres veränderten Gewichtes zu trennen, für welche Thätigkeit man noch im vorigen Jahre keine Maschine bekam. In der Stunde vorort die Maschine 12 Centner Getreide. Der Preis variierte zwischen 250—300 Mark.

Die Gartenbauschule zu Frankfurt a. M. veranstaltet vom 1. bis 15. October eine allgemeine Gartenbau- und Obstbau-Ausstellung. Diese vertritt für den Obstbau von ganz besonderen Nutzen zu werden. Man will die Obstzüchtungen nach Kulturgebieten und Distrikten übersichtlich ordnen und jede Abteilung der Beurtheilung des Preisgerichts unterwerfen, damit jene Richter, die unter ungünstigsten klimatischen und Bodenverhältnissen cultivieren, nicht gegen ihre von der Natur begünstigten Collegen zurückstehen. Der leitende Gedanke der Ausstellung ist der, hauptsächlich eine Ausmerzung der werthlosen Sorten zu entfernen und dem anerkannt Werthvollen möglichst große Verbreitung zu sichern. Die Frankfurter Ausstellung verdient daher auch von Sachen aus eine zahlreiche Besichtigung.

Auftritt vom gestrigen Schlachtmarkt: 322 Rinder, 105 Lämmer, 584 Ungar und 55 Wallachenschweine, 1252 Hammel und 175 Schafe. Das Verkaufsgefecht war in guten Rindern und Schweinen, sowie bei den Hammeln stott, dagegen in allen geringwertigeren Schlachttierarten, von denen ganz erhebliche Quanten übrig blieben, ziemlich flau. Der Marktbeschauer musste als ein unermittelbar bezeichnet werden, zumal auswärtige Käufer fast sämtlich fehlten. Primaqualität von Kindern, die schon seit Wochen sehr knapp zugetrieben wird und deshalb immer weiter im Preis steigt, weil in der bedauerlichen Grenzperiode gegen Österreich hin in den norddeutschen Märkten, das um jenseits Zeit regelmäßig gute Wiederinder auf den heimischen Platz lieferten, in Folge eingeschlossener Türe während der leichtverlorenen Monate Autunno- und damit Auffall setzten Viehs kommt, kostete gestern schon 60 M. v. Et. Schlachtgewicht, indeß Mittelware mit 30 M. bezahlt werden musste und nur geringe Sorte 30 M. galt. Zweiundzwanzig englische Rennzüchtung, die auch in kaum zurückzuhaltenden Zahlen gehanden waren, umfanden v. Et. Schlachtgewicht abermals um 60 M. bezahlt werden und Schafe liegen von 60 auf 62 M. Serbische Befonies beschaffte man mit 57 und ungarnische mit 59 M., während die Wallachen für 58 M. und 85 Städte Westfalenburger für 63 M. abgenommen wurden. In allen den leichtverzweigten Fettzuchttierarten bewilligten die Händler 35 bis 40 Pfund Fetta. Rinder fanden zu 75 bis 95 Pfennige pr. Kilo leicht scheinlich langsam Abnahme. Was endlich Hammel anlangt, so wurde das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo leicht mit 70 und jenes der Landbamse im demselben Gewicht mit 66 M. gehandelt. Das Paar Auschusshäufje erzielte 19 Mark. — Auf jedem Kleinviehmarkt waren außer 8 Rindern, 42 Schweinen, 48 Hammeln und 1 Ziege, 402 Küller aufgetreten. Obgleich der Marktbeschauer nur als mittelmäßig zu bezeichnen war, gestaltete sich dennoch das Verkaufsgefecht in einem flotten und erzielten sämmtliche Schlachttierarten die Preise vom letzten Hauptmarkt.

Polierei berichtet. Die am 6. d. M. wegen Bröckelung vergriffenen in das Stadtfrankenhaus aufgenommenen Schlosser-Gefangen waren in der Nacht zum Sonntag doch nicht verstorben. — „Autopoglossos“ das Tafel des 19. Jahrhunderts, nennt sich die bemerklich zu erwartende Novität des „Panoptikums“. Es ist dies ein aus Holz gefertigter Kopf, der, frei an zwei Weisungen in der Luft hängend, auf Wunsch Besichtigens leicht pfeift und singt.

Statistische Erzeugnisse. III. Der erste Eisenbahnbewerbskatalog einer Eisenbahn in Sachsen, der 24. April 1881, brachte 208 Thlr. 8 Gr. Einnahme. Im Jahre 1880 betrug die Einnahme der sächsischen Staatsbahnen aus Personen- und Güterverkehr an jedem Tage 158.000 Mark. Dem entspricht natürlich das Anlagekapital. Als Zahl und Welt schreibt man f. B. als die Leipziger Eisenbahn 1½ Millionen Thaler „verschlang“, heißt „arbeitet“ die sächsische Staatsbahn mit einem Anlagekapital von 514 Millionen Mark und diese riesige Summe verteilt sich zum Wohle unseres Steuerhäufels 1880 mit 4,4 Prozent. Auf jeden Kopf

der sächsischen Bevölkerung entfällt ein Anteil von fast 200 Mark. An diesem produktiven Kapital und an dem Überbrückung des Jahres 1880 von 25½ Millionen partizipiert ein jeder mit 9 Mark; und da sein Anteil am Kapital nach heutigem Kaufswerte nicht mehr als 7½ Mark Binnen beansprucht, so entfällt auf jeden Kopf der Bevölkerung eine „Dividende“ von 1 M. 30 Pf., die den Steuerzahlern zugute geht. Daneben stand ein Personal in der Städte von 24.000 Mann direkt sein Brod bei der Eisenbahnverwaltung mit einem Gehaltsdienste von 20 Millionen Mark und an anderen Ausgaben fließen ca. 14 Millionen unter die Geschäftsläufe. Die Rechnung für 1880 aber schließt mit einer Bilanz von 12.549.659 M. Die hervorragendste Stelle im Verkehr nimmt der Kohlentransport ein. Eine besondere Darstellung mit Karte gibt in der dargestellten Statistik ein anschauliches Bild von der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte Kohlenverkehr hat im Jahre 1880 um 5,5 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Abfuhr der Steinholz aus den sächsischen Abbauregionen ist erstaunlich gewesen im Allgemeinen um 8,4 Proz. gewachsen. Aus dem Blauenstein Grunde ist sie um ca. 0,7 Proz. gefallen, dagegen aus dem Zwicker Bezirk um 7,0, aus dem Zugauer sogar um über 66 Millionen Centner und davon fanden 50 Millionen per Fahr zur Abfuhr. Im 35jährigen Zeitraume von 1846—1880 haben die Schienegeleise dem Absatz von 857 Millionen Centner sächs. Steinholz gedient, ein Quantum, das zu seiner Beladung in Wagen von 100 Centner Tragkraft einen Zug von 8.570.000 Wagen mit einer 1½ Mal um die Erde reisenden Länge bedürfen würde. Der Ausblick auf die Zukunft unseres wirtschaftlichen Fortschritts ist nach keinen Antecedenten einheitlich trostlos oder konfus; das ist in das Anwachsen der Steinkohlenproduktion in Folge der Bewegung dieses Stromes, der sich aus, in und durch unser Land erstreckt. Vom Gewichte alter beförderten Güter fanden ungefähr 100 Millionen Centner auf die Kohlen, das sind 51 Prozent der gesamten Güterlast, während die Einnahme aus dem Kohlenverkehr annähernd den dritten Theil der Güterverkehrssteuer bildete. Der gesammte

abgesendet, um einem etwaigen Zwischenfalle vorzubeugen. (Für wahre, ein erstaunlicher Patriot!) In Danzig hatte Fürst Bismarck beim General-Major von Comodi Wohnung genommen. Die angesehensten Bürger Danzigs haben seine Wohnräume mit ihren schönen Möbeln gefüllt. Das Mett hatte der bekannte Ritter Kommerzienrat Gibbons geleistet; dasselbe war ursprünglich in einem kleinen Zimmer aufgestellt, musste aber in ein größeres geschafft werden, da der Reichskanzler sich in engen Räumen bedingt fühlte und sagt, „er habe in ihnen das Gefühl, daß, wenn er hause, die Wände wackeln.“

Den bekannten reichsdeutschen Erblass in Sachsen der Hundesperrre versetzte Chretien Sigl in seinem „Vaterland“ mit der folgenden amüsanten Handklopf: „Hoffentlich werden die P. T. Deutschen Hunde sich dafür entsprechend auch dankbar zeigen und eine Deputation an das vornehmste Hundevieh des Deutschen Reichs, an Tyras, den Reichshund abordnen, um Namens des dankbaren Deutschen Hundesvolkes dem gnädigen Kanzler für diesen Erblass dankbarst die Hände zu legen.“

Der neue Postdampfer des Nord. Lloyd „Elbe“ ist in New York angekommen, hat also den rasch erworbenen Ruf des schnellsten Dampfers glänzend behauptet. Da er am 31. August 4 Uhr Nachmittags von der Wefer und am 1. September, 7 Uhr Abends von Southampton abgegangen ist, ergibt sich eine Reisedauer von 8 Tagen 23 Stunden vor der Wefer, oder 7 Tagen 22 Stunden von Southampton, was unter Berücksichtigung des Längendifferenz zwischen Southampton und Queenstown die längste Reise über den Ozean sein dürfte.

In der Nacht zum 28. August liegten in Guelph mittels einer Leiter zwölf vermummte Männer durch ein Fenster in die Wohnung des Weißbischöfle Enrico von Poli; mehrere Einbrecher beschäftigten sich des schlafenden Weißbischöfle und veranlaßten ihn durch Drohungen zum Stillschweigen, während die Anderen Schränke und Stäbe erbrachten und alle Gold- und Silberfachen, Uhren, Ketten, Waage u. s. w. einpackten, um sodann auf denselben Wege durch's Fenster zu verschwinden. Einem wertvollen Besitz wollten sie auch einpacken, der eine der Verbrecher aber wußte, daß derselbe zu leicht fennlich wäre und zum Veräußerung kommen könnte, worauf sie denselben liegen ließen. Einer der Verbrecher ist bereits gefangen eingezogen, auch eines der gestohlenen goldenen Kreuze bei einem Juwelier in Polen vorgefunden worden. Den anderen Dieben ist man auf der Spur.

Österreich. In der Affaire des durchgebrannten Agenten Geiglischer aus Wien ist nunmehr doch constatirt, daß derselbe seit zwei Jahren Anweisungen falschläufig der Staatsbahn in Circulation gesetzt hat, welche die echte Stampfie und die Unterschrift eines Beamten trugen, gegen den nun die Disziplinarverfolgung eingeleitet wurde. Die Gesamtkumme beträgt 160,000 fl.

Die Aufführung der Oper „Undine“ in Brünn gab Anlaß zu einer großen politischen Demonstration. Die Querflößer und Bassof und Cäcilia trugen das Duett im vierten Akt vor: „Wie sie uns reden, preisen, schreiben, den deutschen Sinn soll nichts uns rauben, so soll es sein. Wir wollen Deutsche immer sein“. Es erfuhr minutenlanger Applaus, der nicht endete, bis das Duett wiederholt wurde. — Die Domäne Bezzano, bisher dem Graf Brachitschen Eben gehörte, ging um den Preis von 1,200,000 fl. in den Besitz der kaiserlichen Familie über.

Ungarn. Zu dem schon erwähnten Postkurb bei Waizen wird noch folgendes berichtet: Am 5. September Abends wurde die zwischen Retzach und Waizen verlebende Gariole von 7 bewaffneten Räubern angegriffen. Der Politische, ein 14jähriger Knabe aus Waizen, Namens Martin Bajor, wurde mittels eines Lasso vom Wagen gerissen und erstochen. Die Räuber führten dann den Postwagen auf einen Feldweg und verachteten denselben mittels ihrer Haken zu sprengen. Es war heller Mondchein, so daß zwei Feldhüter im benachbarten Weingarten die ganze Szene mit ansehen konnten. Sie wagten jedoch nicht, die Räuber anzugreifen, sondern liefen nach der nahen Katain-Waiza, um von dort Succurs zu holen, und sie lehrten auch bald mit vier Leuten zurück und vertrieben die Räuber, welchen es nicht gelungen war, die 3000 fl. enthaltende Postkurb zu erbrechen. Die Feldhüter brachten nun den Postwagen nach Waizen zurück. Der Sicherheits-Kommissar von Waizen hat sich mit austreichender Mannschaft an die Verfolgung der Mörder gemacht und soll, wie verlautet, einer der Mörder auch schon eingelangen sein.

Ein Doppelmord wird aus Guttenbrunn im Temeser Stauseit gemeldet. Am 27. v. M. gingen die drei Guttenbrunner Generäle Jengraf, Sauer und Mayer von Bécsus nach Szombathye. Ihnen folgten zwei dortige rumänische Bauern, welche im Wirtschaftshaus bei Mayer eine Würze mit 5 fl. gegeben hatten; diese stürzten in einer Schlucht, wo die drei Männer nur einer hinter dem Anderen gehen konnten, mit geschwungenen Beilen über dieselben her und schlugen Mayer und Sauer zu Boden, während Jengraf die Flucht ergriff. Als die Räuber bemerkten, daß Mayer sich noch rührte, stachen sie ihm ein Messer ins Herz, so daß er auf der Stelle verstarb, während Mayer sich später von seiner Bewußtlosigkeit erholt. Der entflohe Jengraf floh in Guttenbrunn die Anzeige erstattet, bis aber Leute an den Thortort kamen, waren die Räuber entflohen und man fand nur die beiden Opfer, welche von den Morden total ausgeraubt waren.

Frankreich. In Neubourg soll sich bei der Entblüßungsfeier ein eigenhändiger Zwischenfall zugestanden haben. Es stürzte im Augenblick, als Spülser seine Rede hielt, die Tribune ein, auf der sich Gambetta und die übrige amtliche Welt befanden, ohne daß aber irgendemand zu Schaden gekommen wäre. Exzesse, der Verantwortsteller des „National“, wollte sofort zum Telegraph eilen, um das Ereignis zu melden. Anmaud, der Sekretär Gambetta's, vertrat ihm aber den Weg und drohte ihm mit Thotzigen, wenn er den Sturz melde. Exzesse kam ihm aber zuvor und hieb mit seinem Stock auf ein ein. Gambetta parierte jedoch den Hieb. Infolge dessen ließ Anmaud Exzesse fordern. Deute heißt es jedoch, die Sache sei auf friedliche Weise beigelegt worden.

In St. Die hielt der Ministerpräsident Jules Ferry eine Rede. Er präzisierte darin den Charakter der Neuwahl, dafs sie eine Niedergang der Intransigenten und Monarchisten seien und daß sie ergaben, daß das Kabinett nicht stillstanden, sondern große Dinge ausgeführt habe, insbesondere die Ausbreitung der religiösen Genossenschaften und die Reform des öffentlichen Unterrichts. Das Land wurde durch die Wahlen die Billigung der Politik des Kabinetts ausgesprochen, denn die Mitglieder der früheren Kammermajestät seien bei den Neuwahlen fast vollständig wieder gewählt. Eine geringe Minorität forderte die Unterdrückung des Cultusbudgets, welche das Ministerium verwiegere; das Ministerium wolle die straffe und entschiedene Ausführung des Konkordats. Man werde dies erreichen können durch einige leicht zu bringende Maßnahmen. Eine große Demokratie könne nicht eine Reihenfolge von Theatertroupes sein, müsse sich vielmehr bezeichnen, aber fruchtbare Fortschritte widmen. Wir werden die Gerichtsreform und die militärischen Reformen vollenden. Die Demokratie auf dem Lande will eine Verringerung des Dauer des Militärdienstes. Wir werden diesem Wandel entsprechen, ohne indes die Arme zu schwächen, welche der Panzer des Landes ist. Schließlich sprach Jules Ferry mißbilligend über die beleidigenden Angriffe der intranständischen Journals gegen Gambetta aus; eine Partei, die solche Mittel anwende, eine Partei, welche die Entwicklung der Arme und die Wiederherstellung der Nationalmilitärs verlangt, sei gerichtet. Er sei überzeugt von dem Vorhandensein einer homogenen Majorität, die eine verständig reformatorische Politik aufrechterhalte (3). Die Gruppen der Linken und der republikanischen Union seien verschmolzen in der einer republikanischen Partei.

Die Opfer der Eisenbahnkatastrophe bei Charenton wurden nunmehr zur Gede bestattet. Die Unter suchung stellte bis jetzt fest: daß die Signale der Paris-Lyon-Marseille-Befestigung fast alle sind in dem schlechtesten Zustande befinden, und daß fast überall die Weichensteller jungen Burschen von 18—20 Jahren oder unfähige Leute sind; daß das ganze Gewölbe der Gesellschaft sich in dem schlechtesten Zustande befindet, daß ihre Wagen nichts taugen, und daß sie jede Vorleistungsmöglichkeit unterlässt, welche die Reisenden sicher stellen können; daß ihre Züge, einzeln, ob sie gewöhnliche oder Schnellzüge sind, immer unregelmäßig eintreten, d. h. mit einer Periodizität von drei bis zwanzig Minuten, da ihre Beamten den Befehl haben, den Abgang des Zuges zu verzögern, wenn Aussicht vorhanden ist, noch eine gewisse Anzahl von Reisenden in den betreffenden Zug aufzunehmen zu können. Es diente diesmal für diese Gesellschaft nicht so gern ab, wie bei früheren ähnlichen Gelegenheiten, denn die Regierung wird gedenkt sein, die Direktoren der Gesellschaft endlich, ungeachtet der mächtigen Stütze, die ihnen zur Seite steht, nach Verdienst zu behandeln.

Schweiz. Die Gotthardpost wird regelmäßig durch den großen Tunnel erst vom 1. Januar ab befördert werden. Von den Betriebschienen ist im Tunnel selbst noch keine Spanne gelegt.

Sonntag Abend 10 Uhr fand bei dem Dorfe Elm im Kanton Glarus ein Bergsturz statt. Es sollen 30 Häuser und 200 Personen verschüttet sein. Das Tal steht unter Wasser.

Bulgarien. Ein Geheimnis der Donau. Vor einigen Tagen begab sich in dem bulgarischen Dorfe Tatar-Bunar ein Fischer zeitlich Morgens an den nahen Donaustrand, um hier seiner gewöhnlichen Beschäftigung nachzugehen. Wie groß war nun seine Überraschung, als er das Boot herauftog und in demselben einen wohlgefüllten Sack erblickte. Alle seine Bemühungen, den Sack zu öffnen, waren jedoch fruchtlos. Er tastete nun an demselben herum und da fand er zu seinem Schrecken, daß dieser eine Leiche in sich barg. Schleunigst holte er nun die Ortsbewohner herbei, in deren Gegenwart dann der Sack geöffnet wurde. Man fand darin die Leiche einer jungen Frau von zarter Schönheit, die in ein weiches, mit blauen Blumen durchwirktes Seidenkleid gehüllt war. Ihr blondes Haar, das in Locken auf den Rücken herabfiel, war mit einem Diadem geschmückt, dessen Perlen durch ihre Reinheit und ihren Glanz das Erstaunen der Anwesenden hervorriefen. An den Händen trug sie fünf mit Edelsteinen besetzte Ringe. Die Leiche wurde einstweilen auf dem Friedhof von Tatar-Bunar beigesetzt und haben die Nachforschungen nach den Ursachen dieses geheimnisvollen Verbrechens schon begonnen.

England. In Manchester fand ein Meeting von Baumwollhändlern statt, um die Vertheilung des Preises der Baumwolle jezt des Göttingens (Baumwollhändlern) in Liverpool in Betracht zu ziehen. Es wurde beschlossen, sämtliche Spinnereibesitzer dringend zu eruchen, ihre Fabriken für eine Woche zu schließen und während dieser Zeit keine Baumwolle zu kaufen. Die Baumwollhändler von Liverpool halten nämlich fastlich das Prunk Baumwolle um einen Penny (8 Pf.) über dem wahren Preise.

Amerika. Wenn auch die ersten Nachrichten über die von den Apache verbündeten Mordthaten übertrieben waren, so sind sie doch noch immer ernst genug, um die Regierung von Washington zu energischen Maßregeln gegen jene Teufel in Menschenfleisch anzutreten. Unter dem Hauptling Nana, einem würdigen Nachfolger des merkwürdigen Truppen getöteten Victorio, müssen sie in Territorium New-Mexico gegen jene dortigen Weißen vorsichtigst eingesetzt, ebenso wie gegen die Apachen, die in den wüstenhaften Gebieten der Sierra Madre leben. Am 10. Sept. ist das am Empfindlichsten. Am vierten Rang ist die Muttia tadellos.

Wir erhalten folgenden Brief: „Um dem mütigen Vereine über Bernachäffigung des Grabes des Professor Gottfried Semper für die Zukunft zu degegnen, diene Ihnen zur Mittheilung, daß das Denkmal bereits in Arbeit ist und die Lehrerin von Rom zurückkehrenden, sich beschwerenden Herren Altmüller beruhigt sein können. Mit vorsichtiger Hochachtung Emanuel Semper.“ Der Ton dieses Schreibens wirkt auf den Autor kein gutes Werk. Daß das Denkmal „bereits“ (?) in Arbeit ist, wird allgemein bestreiten. Noch allen uns bekannt gewordenen Urtheilen hat die fast zweijährige Bernachäffigung der Zache mit Recht Aufsehen erregt.

Rath hat die Pietät in diesem Alte sicher nicht gehandelt.

Am 10. Sept. bat in Berlin unter dem Vorit des Herrn v. Hülsen die Signir der Commission des Schillerpreises stattgefunden, in welcher die Entscheidung zu treffen war, ob der Schillerpreis in diesem Jahr verliehen und wenn er angebrochen werden sollte. Es sind in der Annahmeziehung dieser Commission einige Veränderungen vor sich gegangen. Der Intendant, Herr v. Bulitz in Karlsruhe, hat es in diesem Jahr abgelehnt, als Preisrichter zu fungieren. Herr Baron v. Wolzogen, der Intendant des Hoftheaters zu Schwerin, ist für ihn in die Commission eingetreten. Ebenso ist an die Stelle des Professor Curtius Herr Professor Scherer getreten, so daß die Commission dieses Mal aus Herrn v. Hülsen, Professor Grimm, Gottlieb Gustav Arentag, Generalintendant v. Wolzogen, Otto Devrient und Director Dr. Förster aus Leipzig besteht. Die Preisrichter waren alle, ausgenommen Gustav Freytag und Dr. Förster, erledigen. Es wurde strenges Urtheilsseminar proklamiert. Der „B. C.“ sagt, Niemand sei in der Lage, über den gesetzten Preis eine Mithaltung zu machen. Wir möchten uns indes fast der Annahme zuneigen, daß ein Preis überhaupt dieses Mal nicht vertheilt werden wird, sondern daß wieder nach drei Jahren die Qua der Wahl beginnen dürfte.

Gelegentlich der Ada-Aufführung in Hamburg gebent das dortige Freudenblatt eines in Dresden erzeugen und hier ehrenvoll bekannten Künstlers, indem es dort heißt: „Chor und Orchester leisteten wieder das Beste und machten sich, wie Herrn Chordirektor Schulz weiß, unter deinem tüchtiger Führung der Chor namentlich schön, alle Ehre.“

Die junge tüchtige Verlagsbuchhandlung von H. Minden in Dresden debütiert mit zwei interessanten Herbst-Neuheiten: „Maurus Totai, Der Piratenkönig“, und „Bewegte Zeiten“ von Leon Alexanderowitsch. Hinter dem Bremontum des letzteren Verfassers bringt sich eine in der deutschen wie in der russischen Aristocratie gleich bekannte Persönlichkeit. Das sehr geschickte Buch handelt eine Episode aus dem letzten russisch-türkischen Krieg. Kapitel, wie „Die Schäftsabschlüsse“, „Ein Hofball im Winterpalais“, „Ein Werdanfall auf den Kaiser“, haben begründeten Anspruch auf wie vorübergehendes Interesse.

Es gerade, wohlgemerkt, Wagner selbst, findet unser öffentliches deutsches Kunstleben nicht vielstövoll genug. Seine Bemerkungen über eine sinnvolle Neu-Regie des Fagaro in französisch lebhaftem Geiste, seine schweren Bedenken über abhängende, die Tonschöne und Deutlichkeit gehörenden Tempo-Ueberbewegungen des Mosart, endlich sein prinzipieller Widerstand gegen jedes Akten der Intentionen der klassischen Meister — alles das albert (was die Freunde längst wissen, was aber viel zu wenig bekannt ist) die treue Hingabe des größten zeitgenössischen Meisters an die Ideale seiner Vorgänger. Das Interesse Wagner's für die kleinste Orchesterfigur in einer Mozart'schen Oper, wie er sie sinnvoll versteht und logisch erklärt, möchte jedem beschämten, der je diesen Mann als einen Besitzer des Klassiker hat antreffen können. Daß Wagner Korrektheit und Geist eines Werkes nicht trennen will, das haben keine einfach misverstanden, die ohne Geist die Korrektheit und Dynamit zur Seele ihrer Künste pflegen, bis sie mit conservatorischer Engstiligkeit die Kunst entstellt haben werden. Ja, es ist bewundernswert und recht belehrend, Richard Wagner über Korrektheit und Deutlichkeit der Kunst in seinem Sinne sprechen zu hören...

Die Vorzüglichkeit der Kräfte in der tal. nach Lapelle, wie die Elemente unseres beliebten Chores kennt Wagner von früher genau genug. Die Schönheit des neuen Hauses war ihm neu. Wie wir alle das viele Werk, die reiche Pracht, die Riedimensionen als etwas Großartiges täglich empfinden, sind wir doch nicht blind gegen die Schäden, welche der innige Kunstsinn und die Natürlichkeit der Scene durch diese Großartigkeit erleidet. Wagner hat als Gegensatz zu den großstädtischen Luxusbauteien Bonn/Bonn gegründet. Hätten wir nur hier die dortige Aufführung, wie Wagner auf, wie sehr der lange compacte Schall der fast lange nicht tief genug vorliegenden Blechblätter den Beifall langsam förmlich verhindert. Bekanntlich hat man die i. J. warm befürwortete Ferne Tiefstlegung des Orchesters bedenklich gefunden und unterlassen und doch stimmen die ersten Urtheile über die bedeutsame Verlangsamung durch unter treffliches Orchester überein. An den ersten Quartett und ersten Rang ist das am Empfindlichsten. Am vierten Rang ist die Pietät tadellos.

Wir erhalten folgenden Brief: „Um dem mütigen Vereine über Bernachäffigung des Grabes des Professor Gottfried Semper für die Zukunft zu degegnen, diene Ihnen zur Mittheilung, daß das Denkmal bereits in Arbeit ist und die Lehrerin von Rom zurückkehrenden, sich beschwerenden Herren Altmüller beruhigt sein können. Mit vorsichtiger Hochachtung Emanuel Semper.“ Der Ton dieses Schreibens wirkt auf den Autor kein gutes Werk. Daß das Denkmal „bereits“ (?) in Arbeit ist, wird allgemein bestreiten. Noch allen uns bekannt gewordenen Urtheilen hat die fast zweijährige Bernachäffigung der Zache mit Recht Aufsehen erregt. Rath hat die Pietät in diesem Alte sicher nicht gehandelt.

Am 10. Sept. bat in Berlin unter dem Vorit des Herrn v. Hülsen die Signir der Commission des Schillerpreises stattgefunden, in welcher die Entscheidung zu treffen war, ob der Schillerpreis in diesem Jahr verliehen und wenn er angebrochen werden sollte. Es sind in der Annahmeziehung dieser Commission einige Veränderungen vor sich gegangen. Der Intendant, Herr v. Bulitz in Karlsruhe, hat es in diesem Jahr abgelehnt, als Preisrichter zu fungieren. Herr Baron v. Wolzogen, der Intendant des Hoftheaters zu Schwerin, ist für ihn in die Commission eingetreten. Ebenso ist an die Stelle des Professor Curtius Herr Professor Scherer getreten, so daß die Commission dieses Mal aus Herrn v. Hülsen, Professor Grimm, Gottlieb Gustav Arentag, Generalintendant v. Wolzogen, Otto Devrient und Director Dr. Förster aus Leipzig besteht. Die Preisrichter waren alle, ausgenommen Gustav Freytag und Dr. Förster, erledigen. Es wurde strenges Urtheilsseminar proklamiert. Der „B. C.“ sagt, Niemand sei in der Lage, über den gesetzten Preis eine Mithaltung zu machen. Wir möchten uns indes fast der Annahme zuneigen, daß ein Preis überhaupt dieses Mal nicht vertheilt werden wird, sondern daß wieder nach drei Jahren die Qua der Wahl beginnen dürfte.

Gelegentlich der Ada-Aufführung in Hamburg gebent das dortige Freudenblatt eines in Dresden erzeugen und hier ehrenvoll bekannten Künstlers, indem es dort heißt: „Chor und Orchester leisteten wieder das Beste und machten sich, wie Herrn Chordirektor Schulz weiß, unter deinem tüchtiger Führung der Chor namentlich schön, alle Ehre.“

Die junge tüchtige Verlagsbuchhandlung von H. Minden in Dresden debütiert mit zwei interessanten Herbst-Neuheiten: „Maurus Totai, Der Piratenkönig“, und „Bewegte Zeiten“ von Leon Alexanderowitsch. Hinter dem Bremontum des letzteren Verfassers bringt sich eine in der deutschen wie in der russischen Aristocratie gleich bekannte Persönlichkeit. Das sehr geschickte Buch handelt eine Episode aus dem letzten russisch-türkischen Krieg. Kapitel, wie „Die Schäftsabschlüsse“, „Ein Hofball im Winterpalais“, „Ein Werdanfall auf den Kaiser“, haben begründeten Anspruch auf wie vorübergehendes Interesse.

Vermischtes.

Ein moderner Blaubart, der dem bekannten Original aber noch „über“ ist, wurde nach langem vergeblichen Suchen in New York verloren. Arthur Merritt ist ein vielverehrter Mann. Bis jetzt bat die Polizei etliche verschiedene Frauen ermittelt, die er in den letzten vier Monaten gehabt hat. Eine Woche eine Frau, war sein Freisinn. Wie er das sehr gerne gebracht, graut am Wunderbare. Er unterschied gleichzeitig fast ein halbes Dutzend Liebhaber und bemerkte die Zeit, welche ihm diese anstrengende Thatigkeit kostete, die Verwandten der bereits gehabten Bräute zu beklagen. Die meisten jungen Mädchen löste Merritt, der von sehr eindruckendem Wesen war, durch Anzeigen in furchtbaren Blättern ins Gem. Wie sich herausstellt, hat er einen noch nicht ermittelten Genossen, der in der Bekleidung eines Geschäftsmannes die Frauungen vollzogen und wird sicherlich sehr interessante Verhandlungen im Gefolge haben.

Unsere Kinder. Ein hädiger Junge wurde wegen irgend einer Ungezogenheit von seiner Mutter geprügelt. Als die Exzesse vollzogen, gab er langsam zu seinem Vater, der auf dem Kanapee lag, stöhnte ihm an und küßte ihm in's Ohr: „Aber wie kommtst Du Dir nur eine heftige Frau nehmen?“

Mord hat eine Verbindung. Ein Irrsiniger, der eben als geheilt aus der Irrenanstalt zu Barthau entlassen worden war, passte sich in der Nähe der Stadt liegenden Wald des Grätes Botzki. Hier begnügte ihm der hädige Sohn eines Arbeiters. Der Junge ergreift den unglaublichen Knaben, läßt ihm mit einem Beil den Kopf ab und wurde später von Vorübergehenden mit dem Beil, Ball spielend, angegriffen.

Das Leben Garfield's oder auch die tropische Niye muß auf den Sitz der geistigen Tätigkeiten mancher Menschen eine eigenartliche deprimierende Wirkung ausgeübt haben, die die Aufnahme derer, die mit ihr verlobt waren, gezwungen hat. So erschien dieser Tag eine junge Dame an der Thüre des „Weichen Hauses“, um dem schwer kranken Präsidenten ihre Aufwartung zu machen, und zwar nicht, wie es der „gute Ton“ doch verlangt, in großer Toilette, sondern — verhüllt! Ihre Augen, ihres Vater — in Con's Kostüm, nur mit zierlichen Badelöchern bekleidet! An den Händen trug sie eine Miniatursäge und ein Kläppchen mit irgend einer Mühelosigkeit und sie erklärte, sofort den Präsidenten sprechen zu müssen, da sie ihm Heilung bringen werde, im andern Falle würde er unrettbar verloren sein. Eine große Menschenmenge hatte sich natürlich schnell eingefunden und machte Menge, der bedauernswerten Frau eine derde Zeitung zu ertheilen. Die anwesende Polizeimannschaft legte sich jedoch ins Mittel und brachte die Wahnsinnige nach einem Irrenhaus.

Abend eingetroffene Börsen.

Großbritannien, 12. Sept. Börsch. West. 32,00. Mohr. Zeit. 22,00. Zeit. Spiritus September 40,25. Jan. April 40,74. Schauspiel. Börsch. Zeit. 22,00. Zeit. Spiritus September 40,25. Jan. April 40,74. Schauspiel. Börsch. Zeit. 22,00. Zeit. Spiritus September 40,25. Jan. April 40,74. Schauspiel.

Fr. Hausmann,

Leihbibliothek,

W

Stelle-Gesuch.

Ein Mann in den besten Jahren, mit schöner Handlichkeit, der sich jeder Arbeit unterzieht und langjährige gute Zeugnisse als Marineliefer und Comptoirdiener aufzuweisen hat, sucht unter den bestehenden Anprüchen irgendwelche Stellung. Werthe Adressen erbeten zwingerstrasse 11, 1. Etg., bei Schubert.

Eine gebildete Mädchens von auswärts, welches 2 Jahre die Stütze der Haushalte war, sucht ähnliche Stellung per 1. oder 15. October. Öfferten unter B. 266 in die Exped. dieses Blattes einzutreten.

Ein j. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin. Conditorie bevorzugt. Baugnstr. 53 pt.

Ein durch vorsichtig. Zeugnisse Empfohl. äl. Fraulein, welches die Führung eines Haushaltes sowie die Ökonomie gut versteht, sucht unter bescheid. Anspr. als

Wirthshäuserin

eine Stelle bei einem äl. Herren in Stadt oder Land. Off. unter M. 10 Expedition d. Blattes erb.

Ein Mädchen, 15 J. alt, vom Lande, aus e. acht. Familie, sucht Stellung

bei einer Herrlichkeit. Adr. erbeten Breitestr. 9, bei H. Kind.

Zum Antritt per ersten Oktober sucht auf Comptoir anderw.

Engagement.

Off. 4. 1. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mensch, gelehrter Materialist, jetzt auf Comptoir eines Fabrikgeschäftes thätig, sucht baldig.

Stellung a. Comptoir.

Off. unter Nr. 10 Exp. d. Bl.

Ein Drechslergeschäft, mit der Horn, Galanterie- und Eisenbeinarbeit bewandert, sucht floglich über 1. Ott. lohnende und dauernde Stellung. Ges. Adressen K. M. postlagernd Görlitz erb.

Inspektor.

Ein Landwirth, mündlich sowie schriftlich bestens empfohlen, vertrautest, 28 Jahre beim Fach, sucht selbstständige Stellung. Off. unter Ch. 76 Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Mensch (Leichter), von angen. Auskern, welcher gut mit Verden umgezogen weiß, sucht Stellung als Küchler oder Küstnach, am liebsten auswärts. Werthe Adressen bitte unter M. W. 20 postl. Dresden-Neustadt niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein gut empfohl. j. Mann, geheimer Militär, sucht Stelle als Haussleiter. Ration kann gestellt werden. Ges. Adr. erbeten unter G. P. 716 an „Invalidendant“ Dresden.

Ein j. Barbiergeselle sucht Stellung. Adr. unter B. W. Hauptpost abzugeben.

Ein j. Streb. Gehilfe, welcher in den größ. Gart. Schle. gearb., sucht gestüzt auf die best. Zeugnisse, per 15. Sept. oder auch bald Stellung. Gehilf. Adr. unter J. B. postlagernd Ober-Glogau i. Schl. erbeten.

Eine geprüfte Kathol.

Norddeutsche, musikalisch 9 Jahre in Frankreich thätig gewesen, sucht für Herz in seinem Institute oder aristokratischen Familie Stellung. Gesell. Anträge unter H. P. postlag. Wien, Währingerstraße.

Ein junges Mädchen.

Norddeutsche, lange Jahre in einem größeren Hause als Repräsentantin des Wirthshäuserin thätig, sucht wieder ähnliche Stellung. Gesell. Öfferten unter H. M. 735 „Invalidendant“ Dresden.

100 Mark Belohnung

Jemigenen, der einem gewandten Detailisten in reichen Jahren zu einer dauernden festen Stelle in einem Colonialwaren- oder Cigaretten Geschäft event. Zeitung einer Fällte verbüttet. Nur ganz reelle Öfferten erbeten unter S. C. 830 „Invalidendant“ Chemnitz.

Auszuleihen sind:
150,000 M. Kassengelder zu 4½% bei ganz seiner Sicherheit zu 4½% Proc. Zinsen. Näheres durch Heinrich Pöhl in Mainz.

12,000, 8000 und 5000 Mark
finden gegen billige Zinsen, jedoch nur auf vorsätzl. Hypothek sofort auszuleihen. Näheres auf Adr. unter V. F. 511 durch den „Invalidendant“ Dresden.

400,000 M.

Sparfassengelder
find zu 4½—4¾ Proc. Ver. geg. 1. Hypotheken in einzelnen Posten sofort oder später auszuweihen. Gesuche mit speziellen Angaben werden unter „Sparfassengelder“ an Rud. Mosse in Dresden, Altmarkt 4, erbeten.

Geld auf Juwelen, Gold und Silberwaaren Uhren, Leibhabausrüste ic.

11 Annenstrasse 11.

75,000 Mark

Sparfassengelder sollen zu 4½ Proc. Zinsen auf gute Hypotheken ausgeliehen werden. Gesuche unter J. P. 162 „Invalidendant“ Dresden.

Geld auf Uhren, Gold Silber, Kleidung Dresdner Leih-Bank, Elbberg 4. I.

Ich suche

Bethelijning

mit einigen Tausend Thaler an einem durchaus soliden Geschäft. Branche gleich. Off. F. 128 an Rud. Mosse. Chemnitz erb.

Ein Mädchen, 15 J. alt, vom Lande, aus e. acht. Familie, sucht Stellung

bei einer Herrlichkeit. Adr. erbeten Breitestr. 9, bei H. Kind.

Zum Antritt per ersten Oktober

Engagement.

Off. 4. 1. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mensch, gelehrter Materi

alist, jetzt auf Comptoir eines Fabrikgeschäftes thätig, sucht

baldig.

Stellung a. Comptoir.

Off. unter Nr. 10 Exp. d. Bl.

Ein Drechslergeschäft, mit der Horn, Galanterie- und Eisenbeinarbeit bewandert, sucht floglich über 1. Ott. lohnende und dauernde Stellung. Ges. Adressen K. M. postlagernd Görlitz erb.

Inspektor.

Ein Landwirth, mündlich sowie schriftlich bestens empfohlen, vertrautest, 28 Jahre beim Fach, sucht selbstständige Stellung. Off. unter Ch. 76 Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Mensch (Leichter), von angen. Auskern, welcher gut mit Verden umgezogen weiß, sucht Stellung als Küchler oder Küstnach, am liebsten auswärts. Werthe Adressen bitte unter M. W. 20 postl. Dresden-Neustadt niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein gut empfohl. j. Mann, geheimer Militär, sucht Stelle als Haussleiter. Ration kann gestellt werden. Ges. Adr. erbeten unter G. P. 716 an „Invalidendant“ Dresden.

Ein j. Barbiergeselle sucht

Stellung. Adr. unter B. W. Hauptpost abzugeben.

Ein j. Streb. Gehilfe, welcher in den größ. Gart. Schle. gearb., sucht gestüzt auf die best. Zeugnisse, per 15. Sept. oder auch bald Stellung. Gehilf. Adr. unter J. B. postlagernd Ober-Glogau i. Schl. erbeten.

Eine geprüfte Kathol.

Norddeutsche, musikalisch 9 Jahre in Frankreich thätig gewesen, sucht für Herz in seinem Institute oder aristokratischen Familie Stellung. Gesell. Anträge unter H. P. postlag. Wien, Währingerstraße.

Ein junges Mädchen.

Norddeutsche, lange Jahre in einem größeren Hause als Repräsentantin des Wirthshäuserin thätig, sucht wieder ähnliche Stellung. Gesell. Öfferten unter H. M. 735 „Invalidendant“ Dresden.

100 Mark Belohnung

Jemigenen, der einem gewandten Detailisten in reichen Jahren zu einer dauernden festen Stelle in einem Colonialwaren- oder Cigaretten Geschäft event. Zeitung einer Fällte verbüttet. Nur ganz reelle Öfferten erbeten unter S. C. 830 „Invalidendant“ Chemnitz.

Auszuleihen sind:

150,000 M. Kassengelder zu 4½% bei ganz seiner Sicherheit zu 4½% Proc. Zinsen. Näheres durch Heinrich Pöhl in Mainz.

12,000, 8000 und 5000 Mark
finden gegen billige Zinsen, jedoch nur auf vorsätzl. Hypothek sofort auszuleihen. Näheres auf Adr. unter V. F. 511 durch den „Invalidendant“ Dresden.

400,000 M.

Sparfassengelder
find zu 4½—4¾ Proc. Ver. geg. 1. Hypotheken in einzelnen Posten sofort oder später auszuweihen. Gesuche mit speziellen Angaben werden unter „Sparfassengelder“ an Rud. Mosse in Dresden, Altmarkt 4, erbeten.

Geld auf Juwelen, Gold und Silberwaaren Uhren, Leibhabausrüste ic.

11 Annenstrasse 11.

75,000 Mark

Sparfassengelder sollen zu 4½ Proc. Zinsen auf gute Hypotheken ausgeliehen werden. Gesuche unter J. P. 162 „Invalidendant“ Dresden.

Geld auf Uhren, Gold Silber, Kleidung Dresdner Leih-Bank, Elbberg 4. I.

Ich suche

Bethelijning

mit einigen Tausend Thaler an einem durchaus soliden Geschäft. Branche gleich. Off. F. 128 an Rud. Mosse. Chemnitz erb.

Ein j. Mensch, gelehrter Materi

alist, jetzt auf Comptoir eines Fabrikgeschäftes thätig, sucht

baldig.

Stellung a. Comptoir.

Off. unter Nr. 10 Exp. d. Bl.

Ein Drechslergeschäft, mit der Horn, Galanterie- und Eisenbeinarbeit bewandert, sucht floglich über 1. Ott. lohnende und dauernde Stellung. Ges. Adressen K. M. postlagernd Görlitz erb.

Inspektor.

Ein Landwirth, mündlich sowie schriftlich bestens empfohlen, vertrautest, 28 Jahre beim Fach, sucht selbstständige Stellung. Off. unter Ch. 76 Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Mensch (Leichter), von angen. Auskern, welcher gut mit Verden umgezogen weiß, sucht Stellung als Küchler oder Küstnach, am liebsten auswärts. Werthe Adressen bitte unter M. W. 20 postl. Dresden-Neustadt niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein gut empfohl. j. Mann, geheimer Militär, sucht Stelle als Haussleiter. Ration kann gestellt werden. Ges. Adr. erbeten unter G. P. 716 an „Invalidendant“ Dresden.

Ein j. Barbiergeselle sucht

Stellung. Adr. unter B. W. Hauptpost abzugeben.

Ein j. Streb. Gehilfe, welcher in den größ. Gart. Schle. gearb., sucht gestüzt auf die best. Zeugnisse, per 15. Sept. oder auch bald Stellung. Gehilf. Adr. unter J. B. postlagernd Ober-Glogau i. Schl. erbeten.

Eine geprüfte Kathol.

Norddeutsche, musikalisch 9 Jahre in Frankreich thätig gewesen, sucht für Herz in seinem Institute oder aristokratischen Familie Stellung. Gesell. Anträge unter H. P. postlag. Wien, Währingerstraße.

Ein junges Mädchen.

Norddeutsche, lange Jahre in einem größeren Hause als Repräsentantin des Wirthshäuserin thätig, sucht wieder ähnliche Stellung. Gesell. Öfferten unter H. M. 735 „Invalidendant“ Dresden.

100 Mark Belohnung

Jemigenen, der einem gewandten Detailisten in reichen Jahren zu einer dauernden festen Stelle in einem Colonialwaren- oder Cigaretten Geschäft event. Zeitung einer Fällte verbüttet. Nur ganz reelle Öfferten erbeten unter S. C. 830 „Invalidendant“ Chemnitz.

Auszuleihen sind:

150,000 M. Kassengelder zu 4½% bei ganz seiner Sicherheit zu 4½% Proc. Zinsen. Näheres durch Heinrich Pöhl in Mainz.

12,000, 8000 und 5000 Mark
finden gegen billige Zinsen, jedoch nur auf vorsätzl. Hypothek sofort auszuleihen. Näheres auf Adr. unter V. F. 511 durch den „Invalidendant“ Dresden.

Töchter höheren Standes finden unt. sol. Bedingungen gute Pension, liebev. Behandl. bei Katharina Mehlich Lindennstr. 12, 2. Et.

Eine gebildete Dame sucht von anständigen Leuten Kinder von 4 Jahren an in Pflege zu nehmen. Off. unter H. M. 845 an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Eine gebildete Dame sucht von anständigen Leuten Kinder von 4 Jahren an in Pflege zu nehmen. Off. unter H. M. 730 erbeten im „Invalidendant“ Dresden.

Eine Dame wünscht ein Mädchen, evangelisch und unter 5 Jahre alt, an Kindesstatt anzunehmen. Beauftragt wird nur ein einmaliger Erziehungsbetrag von 1000 Mark. Näheres unter G. W. 237 „Invalidendank, Grimma in Sachsen.

Geld auf Juwelen, Gold und Silberwaaren Uhren, Leibhabausrüste ic.

11 Annenstrasse 11.

75,000 Mark

Sparfassengelder sollen zu 4½ Proc. Zinsen auf gute Hypotheken ausgeliehen werden. Gesuche unter J. P. 162 „Invalidendant“ Dresden.

Geld auf Juwelen, Gold und Silberwaaren Uhren, Leibhabausrüste ic.

11 Annenstrasse 11.

75,000 Mark

Sparfassengelder sollen zu 4½ Proc. Zinsen auf gute Hypotheken ausgeliehen werden. Gesuche unter J. P. 162 „Invalidendant“ Dresden.

Geld auf Juwelen, Gold und Silberwaaren Uhren, Leibhabausrüste ic.

11 Annenstrasse 11.

75,000 Mark

Sparfassengelder sollen zu 4½ Proc. Zinsen auf gute Hypoth

Gefälscht wird veränderungs-
halber ein kleines gutgebendes
Milchgeschäft,
welches sofort zu übernehmen ist.
Röh. gr. Siegelnstr. 41, im Laden.

Restauration.

Ein in unmittelbarer Nähe Dres-
dens, mit prächtiger Aussicht nach
den Weißer u. Löschwiser Wein-
bergen gelegenes großes Garten-
Restaurationsgrundstück, welches
sich eines starken Besuches erfreut
und nach Besinden bedeutend ver-
größert werden kann, soll verhältnis-
mäßig bei einer Auszahlung von
15,000 Mark sofort verkauft
werden. Selbstläufig wollen ges-
Adressen unter der Chiffre

X. V. 100

in die Expedition dieses Blattes
gelangen lassen.

Ein altrenommierte Restaurant,

Mitte der Altstadt, ist ver-
änderungshalb, preiswert
zu verkaufen. Röh. bei Herrn
Restaurateur Hähemann, Ecke
des Leibnizplatzes.

Eine Restauration mit
Produktenreichhaltigem in antau-
balter sofort zu verkaufen. Röh.
Breitestr. 11, im Restaurant.

**Ein nachweislich flottes Pro-
duktionsgeschäft** wird von
zahlungsfähigen jungen Leuten so-
zu kaufen gesucht.

Adr. Watzbleichg. 25, part. r.

Glaseri-Verkauf.

Eine gutgehende, seit vielen
Jahren bestehende, mit guter
Rundschau versehene Glaseri mit
Glasabhandlung ist handelsmäßig
billig zu verkaufen und sofort zu
übernehmen. Näheres bei Herrn
Hempel, Mittelstr. 20.

Geschäfts-Verkauf.

Eine im kleinen Betriebe befind-
liche Destillation und Zigaretten-
fabrik ist familienverhältnissig
billig zu verkaufen, und ist
hierdurch einem strebamen Manne
Gelegenheit geboten, sich mit wenig
Kapital eine gute Existenz zu grün-
den. Oft werden unter **R. T. 501**
an Herrn Haasestein & Vogler
in Chemnitz unter Nr. 34306 b.

Geschäfts- Verkauf.

Eine im flotten Betriebe befind-
liche Destillation und Zigaretten-
fabrik ist familienverhältnissig
billig zu verkaufen, und ist
hierdurch einem strebamen Manne
Gelegenheit geboten, sich mit wenig
Kapital eine gute Existenz zu grün-
den. Oft werden unter **R. T. 501**
an Herrn Haasestein & Vogler
in Chemnitz unter Nr. 34306 b.

Baugeschäft

Einzutreten, um event. dasselbe
später häufig zu übernehmen.—
Geachte Interessenten wollen ihre
Adressen unter gleichzeitiger Dar-
legung der speziellen Verhält-
nisse unter „Baugeschäft“
in die Expedition dieses Blattes
fronto deponieren.

Geschäfts-Verkauf.

Ein stolzgebendes Klempner-Ges-
chäft mit guter Kundshaft, in
einer kleinen Stadt der Überlauffig
ist baldigst billig zu verkaufen.
Näheres unter **C. 100** an Rud.
Mosse in Bautzen.

Ein

Cigarrengeschäft
in sehr guter Lage, bei
wenig Miete, ist sofort zu
verkaufen. Näheres unter
N. N. 20 in die Expedition
dieses Blattes.

Photographie.

Ein leistungsfähiger Photograph
sann für fest oder später einen gut-
gehenden Geschäft laufend od. nach-
weile übernehmen. Beste Kundshaft,
schön gelegene Volks-
längere Zeit kontrakt. Zur Über-
nahme sind erforderlich 5000 Mt.
Adressen unter **H. F. 729** im
Invalidenbank Dresden erb.

1 Kinderbettstube u. 1 Abfahrt bis

1 verl. Breitestr. 18, 5 Dr.

Süße Ungarische Zafel-Trauben,

1 Pfd. 35 Pf. in Röben 1 Pfd.

22 Pf. Versand nach auswärtig prompt.

Besten Magde- burger Sauerkohl,

1 Pfd. 8 Pf. in Urhost und
Centner billiger.

Wold. Göthel Nachf., Neustadt. Am Markt 4.

Getrag. Glotzhandicke lauft
man Jahnstr. 21, 3. Et. 12s.

Musikfeier erhält Konsulent
Alteicher, Wildstr. 19, 3.

Im sauerländischen
Korrespondenz
beginnen wiederum **Privat-**
Kurse für Herren und Damen
(einstmaliges Honorar für den gan-
zen Berichtsjahrsstr. M. 15), außer-
dem noch ein Abendkurs f. **Wit-
herrbemittelte** (ganzes Honorar
M. 5). **Handelsakademie**
Schloßstrasse 23, 2. Etage.

O. Wünschmann,
Billingsstrasse 3, 3. Etage.
Gesichte, Tozette,
Tatzeleider,
Gedichte, Reklame etc.

Dichter u. Schreiber für Alles

Z. Sommerfeld, Salzg. 6.

Brieslicher Unter-

richt in Orthographie u. Styl
als Nachhilfe d. Literaturlehrer,
Dresden, Wildstr. 19, 3.
Krüger Töpfergasse 7, III.
50 Pf. Natu. Ausstun-
dungen. Briefe, Gesichte,
Käufe, Verträge billigst. Un-
bemittelten empfohlene Ernährung.
E. Leinert,
Rampeschestr. 6, I.
(Dampfschiff).

Gesichte, Briefe, Käufe etc.

getreutet Reichsbahnstr. 5, 2. Ulo.

Töpfergasse 7, 2. Etage.

Auskunft in **50 Pf.** alt. geschäftl.

Angelegenheiten.

Käufe, Verträge, Gelegenheits-

Gedichte. Überzeugungen billigst.

D. Klenke's

Haus-Lexicon

sollte in keiner Familie fehlen;
dasselbe gibt in allen Häßen den
nützlichen Rat zur momentanen
Hilfe, bis der Arzt kommt. In Lieferungen à 50 Pf.
oder compleet, elegant gebunden in
2 Bänden für M. 16.- zu be-
ziehen bei **Alexander Köhler**
Buchhandlung, Dresden, Weise-
gasse Nr. 6, erste Etage.

A. A. Geyer,
Salzgasse 1, II. Etage.

Scheibenbüchse

(Mauerstein), prachtvoll gear-
beitet, in sehr billig zu ver-
kaufen. Bismarckstrasse 33, 2.
G. Pfäster.

Größtes Lager (circa 100)
neuer prachtvoller

Pianinos

und

Flügel

aus den ersten Hof-Piano-
fabriken Deutschlands, im
Zon. u. Solidität unüber-
troffen, von 135—3000
Mark, auch bei Raten-
zahlungen, gegen Cassa
ganz besonders billig.

Gebrauchte

Pianos

für 75, 100, 125, 140 Thlr.

Groß Flügel

aus den ersten Hof-Piano-

fabriken Deutschlands, im
Zon. u. Solidität unüber-
troffen, von 135—3000
Mark, auch bei Raten-
zahlungen, gegen Cassa
ganz besonders billig.

Gebrauchte

Pianos

für 75, 100, 125, 140 Thlr.

Groß Flügel

von Blümner und ein elegan-
tes Pianino, für halben

Preis, im Auftrage zu ver-
kaufen, empfohlen unter Garantie
und wie bekannt reell und am
billigsten.

H. Wolfframm,

Piano-Etablissement,

21 Seestraße 21.

Annahme u. Umtausch v. Pianos.

Reparaturen

führe ich gut und billig aus.

Ernst

Heiraths-Antrag.

Ein Abotheke, Bächer einer
größeren Apotheke im nordwest-
lichen Deutschen Reich, 12 Jahre
al., jetzt ein äußerst hübsches,
sehr gebildetes, häuslich exogenes
Fräulein mit einer Mitgift von

12,000 M. Mark als gehens-
gebetin. Photographic **Verbin-
dung.** Anonyme Auträte bleiben
unbeantwortet; nur aufdringlich
gebetete beliebe man unter **G. P.**

Sauz, Böhmen, postlagernd bis

20. September einzuhören.

Fast verschenkt.

Anfänge Qualität verläßt

wir edle Talots-Goldläden

unter dem Fabrikpreis. Beg. Ein-
sendung von nur M. 15 erhält

man eine edle, hübsche, engl. Gy-
inder-Uhr von Talots-Gold,

neuerer Art, elegant. Dieh.

Uhr gelten a. d. Minuten. Mit jed-
Uhrzeit läuft gratis eine eleg. Uh-
fette a. Talots Gold, Jean Gerber

franz. Beau-Site, St. Amier, Schweiz.

2 einj. Bullen,

Edenburg, werden verkauft auf

Hinterzug **Krauenhain**, Station

der neuen Berlin-Dresdner Bahn.

—

— Dresdner Nachrichten. Seite 6 —

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Zu den Kirmesfesten

galle ich das von mir im Jahre 1862 erfundene und von Jahr zu Jahr immer mehr beliebt gewordene **Gewürz-Oel zum Räuchern und Stollenbacken**, sowie zu jeder feinen Bäckerei bestens empfohlen und halten davon **Verkaufs-Lager**:

In Alstadt-Dresden:
Otto Anger, Trompetestr. 1.
H. Bauer, Schuhmacherstrasse.
Wilhelm Beeger Nachfol., Bürgermeiste 2.
Reinh. Behnisch, Kreisbergerpl.
Otto Bischoff, Bismarckplatz.
G. Böhme, Dippoldiswalder Platz.
A. Böfner, Bismarckstraße.
H. Bößelt, Ecke des Antoniopl.
Herrn. Werner, Oberstrasse.
Ed. Böhnhardt, gr. Siegelstr.
G. Dallichau, Schäferstr. 71.
Paul Dietrich, Bismarckstr.
Joh. Dorfman, Kreisbergerpl.
F. Dürrlich, Trompetestr. 14.
Carl Engler, Trompetenstraße.
Alfred Glade, Ferdinandplatz.
Herr. Frank, gr. Blaumenthestr. 5.
M. Frische u. Comp., Ammonstrasse.
E. Th. Graupner, Töpferg.
H. Georgi, a. d. Frauenkirche.
Franz Grohmann, gr. Siegelstr.
Joh. Gustav Heinrich, groß Biegelstrasse 25.
M. Gundius, Güterbahnhofstr.
Richard Hoffmann, Annenstr.
Ernst Helm, Rosenthalstr.
Reinh. Jeremias, Humboldtstr.
Otto Jahn, Wilsdrufferstrasse.
Carl Körner, Rosenstrasse.

Kurt Kübne, Annenstraße.
Hermann Kübisch, Schreiberg.
Hugo Köberlin, Victoriastr.
Oswald Ludwig, Kreisbergerpl.
P. Lampel, Kampfeckstrasse.
Jul. Linke, Kreisbergerpl.
Osk. Müller, Bismarckstr.
Gust. Neidhardt, gr. Blaumenthestrasse.
Paul Nendel, Maternistraße.
Eduard Neustadt, am See.
Emil Nickel, Bismarckstraße.
Carl Reich, Weissegasse.
Arleidr. Rengsch, fl. Blaumenthestrasse 22.
Richard Richter, Annenstraße.
Richard Stende, an der Frauenkirche.
Albert Seeliger, Rappeschestr.
Theodor Schmidt, Frauenstr.
Ernst Schöbel, Bismarckstr.
Johann Schuster, Victoriastr.
G. A. M. Schmidt, Altmarkt.
W. O. Schubert, Bismarckstr.
Carl Unger, Kreisbergerpl.
C. Winkler, Bismarckstraße.
Herrn. Weiss, Schloßstraße (hält Commissionslager).
Bernhard Wolf, Annenstraße.
Ernst Ludwig, Schreiberstr.
Reinh. Zermias, Humboldtstr.
Otto Jahn, Wilsdrufferstrasse.
Carl Körner, Rosenstrasse.

Hochachtungsvoll

Heinr. Müller, Fabrikant in Leipzig.

N.B. Da mir in neuerer Zeit Nachahmungen dieses Fabrikats vorgekommen, welche mit dem meinigen nichts gemein haben, viel weniger nur der Etiquette entsprechen, so bitte ich ein geisteswolltes Publikum, genau auf meine Schuhmärkte und meine Arme zu achten.

D. C.

Auction. Mittwoch den 14. September. Normittags 10 Uhr kommen in 19 Zuschlägen zur öffentl. Versteigerung durch Unterzeichneten, als: **Leihhausscheine über Wollwaren, 2 Singer-Nähmaschinen, Kleiderstosse, Wollwaren, Goldsachen und ein Posten Nähfabrik.**

E. Widemann, Auctionator und Taxator.

Dich-Versicherungs-Bank für Deutschland von 1861 in Berlin.

Die seit dem Jahre 1861 auf Gegenseitigkeit beruhende Bank versucht zu möglichst niedrigen Prämien bei prompter und coulanten Schadenregulierung Werde, Kindheit und Schwere gegen Verluste durch Krankheiten und Unglücksfälle und hat während ihres 20jährigen Bestehens niemals Nachzahlungen erobert.

Nähere Auskunft ertheilt und Versicherungen vermittelt **A. Melcher**, General-Agent und Bevollmächtigter, Marienstraße 28.



M. Hüller's

Kiefernadel, Dampfbäder

(hier eingeführt am 1. März 1872).

Amalienstraße 3:

für Damen: Dienst., Donnerst., Sonnabend 8-4, sonst f. Herren 8-8 und Sonntag Vorm.

Marsgrafenstraße 9:

f. Damen: Mont., Mittwo., Freit.

8-4, f. Herren d. übr. Tage 8-8

Vorzugl. Hellelfolge bei all.

Krankl., die Folge v. Erfaltung,

Katarrhen d. Luftwege, rheumat.

gichtischen u. Nervenleiden,

sowie bei Lebeln, die auf Stöcken

i. Blutkreislauf beruhen.

Gleichzeitig empfehlen

Patent-Kniröhren
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Görlitz, 11. August 1881.
Moritz u. Schleg.

Wegen Auflösung eines größeren

Manufakturwaaren-Geschäfts Meissens

bin ich beauftragt, alle vorhandenen Waarenvorräthe, bestehend in Tuch, Badstof, Kleiderstoffen, Sammet- und Seidenwaren, sowie Tisch- und Bett-Decen, Möbelstoffen, Waldstoffen und Leinenwaren zc., heute Dienstag und die darauffolgenden Tage, von früh 9 Uhr an, im bisherigen Gewichts-Volal in Meissen, Elbbrücke 202, ohne jede Rücksicht auf die bisherigen Preise zu versteigern. Erstellungslustige zu dieser Auktion einladend, beweise ich noch, daß zum Schlus der gesammte fast noch neue Ladeneinrichtung versteigert wird.

Karl George, Auctionator.

Rastenregale, **Waarenregale**, **Waarenkränze**, **Comp-**

toirvuite u. m. gebrauchte Möbel sollen umzugshälber billig ver-kauf werden Wilsdrufferstr. 12, 1. Rubre 10 Pfennig.



In Nen- u. Antonstadt-

Dresden:

A. Berndt, am Markt.

August Böhme, Hauptstraße.

Oswald Ludwig, Kreisbergerpl.

P. Lampel, Kampfeckstrasse.

Jul. Linke, Kreisbergerpl.

Osk. Müller, Bismarckstr.

Gust. Neidhardt, gr. Blaumen-

straße.

Paul Nendel, Maternistraße.

Eduard Neustadt, am See.

Emil Nickel, Bismarckstraße.

Carl Reich, Weissegasse.

Robert Manecke, Blaumenthestr.

H. Märtel, große Weißgerberstr.

Gustav Manni, Kaiserstraße.

Richard Merbach, a. d. Kirche.

Theodor Miehls, Hauptstraße.

Georg Pohle, Hauptstraße 3.

W. O. Schubert, Blaumenthestr.

Nich. Rönig, Blaumenthestr.

W. O. Schubert, Blaumenthestr.

Carl Unger, Kreisbergerpl.

C. Winkler, Bismarckstraße.

Herrn. Weiss, Schloßstraße.

Bernhard Wolf, Annenstraße.

Ernst Ludwig, Jester, Schreiberstr.

Reinh. Zermias, Humboldtstr.

Otto Jahn, Wilsdrufferstrasse.

Carl Körner, Rosenstrasse.

Hochachtungsvoll

Ladentafeln,

Tischblätter, **Waarenchr.**

mit Schiebetüren, **Kasten-**

regale, mehrere gutgeb. Möbel

sehr bill. zu verl. Amalienstr. 20, p.

EIN

Pianino

von **C. Rönnisch**, **Hofpiano-**

fabrik, fast neu, Adressen hal-

bi im Auftrage spottbillig

Schreiberstrasse 2, 1. Etage.

Theilnehmer-

Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nach-

wieblich verhältnisse halber billig

zu verkaufen. Theilnehmer mit einigen

Vermögen gesucht. Mr. unter

A. E. E. 87 Exped. d. Bl. erb.

EIN

Theilnehmer-

Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nach-

wieblich verhältnisse halber billig

zu verkaufen. Theilnehmer mit einigen

Vermögen gesucht. Mr. unter

A. E. E. 87 Exped. d. Bl. erb.

EIN

Theilnehmer-

Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nach-

wieblich verhältnisse halber billig

zu verkaufen. Theilnehmer mit einigen

Vermögen gesucht. Mr. unter

A. E. E. 87 Exped. d. Bl. erb.

EIN

Theilnehmer-

Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nach-

wieblich verhältnisse halber billig

zu verkaufen. Theilnehmer mit einigen

Vermögen gesucht. Mr. unter

A. E. E. 87 Exped. d. Bl. erb.

EIN

Theilnehmer-

Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nach-

wieblich verhältnisse halber billig

zu verkaufen. Theilnehmer mit einigen

Vermögen gesucht. Mr. unter

A. E. E. 87 Exped. d. Bl. erb.

EIN

Theilnehmer-

Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nach-

wieblich verhältnisse halber billig

zu verkaufen. Theilnehmer mit einigen

Vermögen gesucht. Mr. unter

A. E. E. 87 Exped. d. Bl. erb.

EIN

Theilnehmer-

Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nach-

wieblich verhältnisse halber billig

zu verkaufen. Theilnehmer mit einigen

Vermögen gesucht. Mr. unter

A. E. E. 87 Exped. d. Bl. erb.

EIN

Theilnehmer-

Königliches Belvedere
der Brühlschen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Direction: Herr Kapellmeister
Bernhard Gottlöber.
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf. Th. Fleibiger.

Feldschlößchen
Heute Dienstag
Abends 8 Uhr auf vielfachen Wunsch

Gr. Solisten-Concert
von der Künstlergruppe Major,
unter Mitwirkung des echten Tiroler Concert-Sängers
Herrn L. Vogelreiter aus Innsbruck.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Gültigkeit.

Skating Rink.
Großes Herbstfest
(Strauss-Abend).
Prämierung für vorzügliches Rollschuhfahren, Preis:
Ringstechen der titulirten Rollschuhfahrer etc.
festliche Decoration. Glänzende Illumination.
Anfang des Concertes 5 Uhr.
Entrée 50 Pf. Abonnement 30 Pf.

Berliner Bahnhof.
Heute großes Extra-Concert vom A. S. Mußdorff Herrn Nommel mit seiner gesammten Kapelle, einzelne Billets 20 Pf., Familienbillets von 2 Stück an 15 Pf. Anfang 6 Uhr.

Panopticum
Seestrasse 2, erste Etage.
Täglich geöffnet von Morgen 9 U. bis Abends 9 U. Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Victoria Salon
Grosse Vorstellung.
Auftritten
der Akrobaten Brothers Wilson, der Schlittschuhläufer-Gesellschaft Goodrich, der amer. Plegieränger u. Tänzer Brothers Mellor, der englischen Sängerin Miss Lilly Walton, der Concertsängerin Hl. Martha Berneuer, der Soubrette Hl. Carina, des Wiener Komikers Herrn F. Frank und des Charakter-Komikers Herrn R. Stange.
Anfang der Vorstellung 7½ Uhr. A. Thieme.

Saazer Hopfenblüthe.
Ich erlaub mir hiermit einem hochgeehrten Publikum Dresden's mitzuteilen, daß der Ausklang des so großen Beifall gefundene Münchner Schützen-Vießl-Braues auf einige Tage verhoben werden muß, da mein großer Bier-Morath dennoch zu klein war, um eine Unterbrechung des Auskanges zu vermeiden. Aber Freitag den 16. d. M. wird der Ausklang der zweiten großen Sendung erfolgen.
Hochachtungsvoll Otto Dietrich.

Helbig'sches Etablissement,
a. d. Elbe und Theaterplatz,
empfiehlt zum bevorstehenden Künstler-Feste seine günstig gelegenen Localitäten und die Elbterrasse. Sowohl die auf der Elbe, unterhalb der Brühlschen Terrasse, seitens der Stadt veranstaltete Illumination und das Feuerwerk auf der Stadtwiese sind von da zu übersehen.
Freitags Vormittag stehen für die Theilnehmer des Kostüm-Festes Garderobezimmer und Säle zum Ankleiden bereit.
L. Nahke.

Hotel Laube,
Münzgasse Nr. 7. Münzgasse Nr. 7.
Heute Dienstag Abend

gr. Rebhühner-Essen,
wobei ich neue Sendung des echten Bodenbacher Bieres verspreche, à Glas 16 Pf., auch führe ich außer oben genanntem Bier noch gut gepflegtes Blauenches Lagerbier, echte Culmbacher aus der ersten Action-Bier-Brauerei und Cognac von Sommerfeld.
NB. Ein halbes Rebhuhn mit Rotkraut 50 Pf., außerdem mache ich noch auf meine reichhaltige Speisekarte ein mich beliebtes Publikum aufzustimmen. Um recht zahlreichen Besuch bitten
Ernst Laube.

Zäglich frisch geräuch. Büdinge verleiht billige Fritz & Steffen, Seetisch-Räucherrei, Bettstelle sind billig zu verkaufen Schlußtup.

Garten-Fest des Albert-Vereins

Königlichen Grossen Garten Sonntag den 18. September c.

Eintrittsbillets à 50 Pfennige sind an den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen. An den Kassenstellen des Festplatzes beträgt der Preis eines Billets 1 Mark.

Der Verlosung freudlich zugedachte Spenden bitten wir baldmöglichst nachgenannten Sammelstellen zugeben zu lassen.

Das Directorium des Albert-Vereins.

Sammelstellen: Carolahaus, Blasewitzerstraße 15; Frau Juwelier Jähne, Georgplatz 10; Frau Hofjägermeister Kretzschmar, Sporerstraße 3; Frau General v. Schönberg, Brauhausstraße 33, part.; Frau Hammerbächer Tichtschecke, Brauhausstraße 7, 1. Etage; Königl. Expedition des "Dresdener Journals", Zwingerstraße 20; Herren Methé u. Co., Hauptstraße 8; Frau Oberh. Krebsfrau o. Byrn, Bauhausstraße 19, 1. Etage; Frau General Weisse, Bauhausstraße 37; Frau Ottile Weiß, Blasewitz, Goethegarten.

Englischer Garten,

Restaurant I. Ranges, Nr. 14 Waisenhausstrasse Nr. 14 und Friedrichs-Allee,

empfiehlt seine vorzüglichsten unter Eis lagernden Biere als: Echt Pilsner, à Glas - 3/8 Liter 25 Pf. aus der ersten Actionbrauerei zu Pilsen, Echt Culmbacher, à Glas - 3/8 Liter 25 Pf.

Berühmte Küche:

Mittagstisch à Couvert Rm. 1,75 | Menu | und Abonnement à Couvert Rm. 1,50 du jour höher.

Reingehaltene Weine zu civilen Preisen.

Beste Abend-Restauration.

Alle Delikatessen der Saison.

Renger's Restaurant, Amonstrasse und Pollergasse.

Heute Dienstag Echt Ungar. Goulash. Vorzüglicher Mittagstisch in 1 und 1/2 Port. von 90 Pf. an, auch außer dem Hause. Echt Bayr., Relsing. Lager, Einfach à la Carte 11 Pf.

1/2 Rebhuhn mit Rotkraut 50 Pf. Morgen Nachmittag selbstgebackene Stäfeln. Achtungsvoll C. Wünsche.

Restaurant zum rothen Hause, 45 Circusstrasse 45.

Heute Schlachtfest, K. F. Heiner.
wozu ergebnist einladet

Restaurant Gänseleib, Ferdinandplatz Nr. 1.

Heute erstes großes Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch und Leberwürstchen, später keine Blut- und Leberwurst mit Sauerkraut. Um gütigen Besuch bittend, zeichnet F. Körner.

Wiener Garten-Restaurant, Neustadt, an der Augustusbrücke,

empfiehlt sein vollständig renovirtes und komfortabel ausgestattetes Winter-Restaurant mit guter Küche und feinen Bieren.

Mittagstisch im Abonnement

mit 20 und 25 % Ernährung im neu eingerichteten Spezialalon (Eingang rechts). Coup. 1 M. 25 (Suppe, 2 Gänge, Nachtisch)

i. Ab. 10 Coup. Marken 10 M. Coup. 1 M. (Suppe, 2 Gänge),

i. Ab. 10 Coup. Marken 7 M. 50 Pf.

Prompte Bedienung. Gute Abend-Restauration. G. Ganzler.

Oldenburger Milchvieh.

Donnerstag den 22. September d. J. steht ein Transport hochtragendes Milchvieh und 3½-jähriges Kalber im Gasthofe "zur Taube" am Bahnhofe Döbeln zum Verkauf. J. D. Morrisse.

Bayrische Zug-Ochsen, sowie 1½ Jahre alte Stiere zu soliden Preisen den Herren Economen zum Verkauf. Gotha. Gebr. Meyerstein & Fleischhauer.

Bayrische Zug-Ochsen.

Donnerstag den 15. September stellen wie im "Sächsischen Hof" in Riesa einen Transport 3-4 Jahre

alte bayrische Zug-Ochsen, sowie 1½ Jahre alte Stiere

zu soliden Preisen den Herren Economen zum Verkauf.

Gotha. Gebr. Meyerstein & Fleischhauer.

Kaffee,

größte Auswahl, rob von 70 Pf. an per Pfund bis 160 Pf. gebrannt (stets frisch) von 100 Pf. an per Pfund bis 200 Pf. gebr. Perlstafie, sehr gut im Geschmack, nur 140 Pf. per Pfund, bei 5 Pfund entsprechende Ernährung, empfiehlt

Georg Horn,

7 Wetinerstrasse 7, Lecke Palmstrasse.

Zur bevorstehenden Winteraison sind sämtliche

Neuhelten von Hüten und Stoffen

eingebracht. Getragene Hüte, sowie Filzhüte werden nach den neuen Formen für 50 Pf. modernisiert. Vorläufe, Hüte von 20 Pf. an, Garnituren von 1 M. an. Franziska Vogel, kleine Blauenstraße Nr. 1b, gegenüber der Seilerstraße.

Parischer Artikel halte in den bekannten Qualitätensets großes Lager und versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Betrages.

In H. Blumenstengel Dresden,
Schloßstraße 5, Ecke der großen Brüdergasse.

In dem

bier erscheinenden Blatte "Reform" ist bei Besprechung des deutschen Malertages folgendes Urteil über die vom Gewerbeverein i. S. unternommene Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ausgesprochen worden:

Was die Hochausstellung selbst betrifft, so löst sich darüber im Allgemeinen nur Trostliches sagen. Hochausstellungen werden, gegenüber allgemeinen Ausstellungen, immer vorbeholt wirken, zumal leichter leicht das Antreten eines großen Jahrmärktes annehmen. Wir erinnern hierbei an die im Gewerbehaus und der Herzog'schen Garten vor mehreren Jahren stattgefundenen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, die ihren Charakter total verfehlte und das Aussehen eines riesigen Trödel-Ladens annahm. Freilich lag das zum großen Theil an den ungünstigen Arrangements, die für derartige Dinge auch nicht das mindeste Verständniß zu haben schienen. Es hatte vielleicht den Antheil, als sei man in der Hoffnung darum bestrebt gewesen, eine möglichst große Summe für den "Unternehmer", den diesjährigen Gewerbeverein, herauszuholzen. Den Ausstellern hatte jene Ausstellung auch nicht den mindesten Nutzen gebracht, im Gegenteil sehr große Verluste.

Da das betreffende Blatt wenig bekannt ist, so wollen wir der Dresdner Bürgerlichkeit einen solchen Ausdruck doch bekannt machen, damit sie die Tendenz und Abschauung der ehrenwerten Herren Pinkert und Consorten zu würdigen weiß.

I. Dresdner Frauenbildungs-Verein.

Winterkurse.

- 1) Fortbildungskurse: Sprachen, Wissenschaften, 1 Fach 2 Mark;
- 2) Frauenarbeitsschule: Wäschereien, Sticken, Schneiderin, zwei Fächer 3 Mark monatlich;
- 3) Pflanzen- und Blumenmachen, Monatlicher Kursus 18 Mark;
- 4) Zeichenschule: Geometrisches, Ornament, Muster, Zeichnen, Perspektive und Schattenlehre 2-5 M. monatlich, Porzellanmalen 5 Mark;
- 5) Handelschule: Buchführung, Korrespondenz, Rechellehre, Münz-, Maß- und Gewichtskunde, Rechnen und Schreibereien. Anfang 3. Oktober, Monatlicher Kursus 45 Mark;
- 6) Abendschule: Sprachen, Wäschereien, Schneiderin, Buchführung 75 Pf. bis 1 Mark monatlich, 2 Mark für alle Fächer.

Anmeldungen zu bewirten Vormittags Reichsstraße 10, II. Etage.

Lyceum für Damen, Tüttighausstraße 28, 1. Et.

Das neue Studienjahr beginnt Montag den 3. Oktober. Das Lyceum enthält ein Seminar zur Ausbildung von Fach- und Handarbeits-Lehrerinnen, Fortbildungsklassen in Sprachen und Wissenschaften, sowie eine Academie für Zeichnen und Malen.

Das Programm der Winter-Vorlesungen wird den 20. September ausgegeben. Anmeldungen werden täglich während der Vormittagsstunden erbeten.

Neue Musik!

Compositionen von Heinr. Weiss.

Für Pianoforte ist erschienen:

Op. 50, Auf der Bastel, Ricciotto-Polla	Mark - 60.
Op., Am Wachtseuer, Ton-Silze	" 1.-.
Op. 45, Ewig Dein, Gavotte	" 1.-.
" do, vierhändig	1.50.
" do, für Violin und Pianoforte	1.25.
Op. 35, Deutsche Volkslust, Walzer	1.50.
Op. 33, Dresden Kinder, Walzer	1.50.
Op. 40, Wo die schönen Mädchen wechseln, Walzer	1.50.

Die Compositionen von Heinr. Weiss sind beliebte Repertoires, fast sämtlicher Musikkapellen gehören und werden hauptsächlich auch in den Ausgaben für Pianoforte den Freunden einer besseren Salon- und Tanzmusik willkommen sein. Verlag von Bellmann & Thümer in Potschappel.

Der Bier- und Grammarmarkt zu Wachau bei Radeberg

findet Freitag den 16. September statt. Standgeld für zum Verkauf aufgeteiltes Bier wird nicht erhoben.

Der Gutsvorsteher.

I. Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut des Ballettmasters Giovanni Viti und Frau Mathilde de Vitis

Aufnahmen zum September-Cursus finden noch bis den 15. d. Ms. statt. — Der October-Cursus beginnt den 7. October. — Privatstunden in und außer dem Hause. — Mittwochs und Sonnabends Nachmittags Kinder-Cursus.

Am Auftrage der Firma Reinmann u. Weise, gelangen heute und morgen von 10-12 und 3½ bis 6 Uhr Wilsdrufferstr. 29 sämtliche Vorläufe in

Wäsche und Weißwaren

in kleineren und größeren Posten, sowie div. Seiden und wollene Stoffe ur öffentlichen Versteigerung. E. Warmbrunn, Auctionator.

Complete Küchen-Einrichtungen

empfehlen Friedrich Flachs Nachfolger, Tilly & Seyfert, Nr. 3 Seestrasse Nr. 3.

Kataloge gratis.

Uhren-Ausverkauf.

Die zum Nachlass des Uhrmachers W. Stöckel gehörigen Uhren aller Art sollen wegen Auflösung des Geschäfts dabei verkauft werden.

Hauptredakteur: Dr. Emil Bierey. — Beauftragten: Ludwig Hartmann. Herausgeber: Julius Schmidt in Dresden. — Preis: von 10-12 Rm. 5-7. Eigentümer u. Drucker: Liepach & Reichardt in Dresden.

Papier von Adler & Dräger in Leipzig.

Das heutige Blatt enthält incl. Werben und Fremdenblatt 12 Seiten.

Ein Lehr- und Erziehungs-Institut

In Dresden empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen. Vorzügl. Unterricht in Sprachen, Musik, Wissenschaften, feinen Handarbeiten und Schneidern. Frendl. Umgangston, vortreffliche Röst, schöne, gefundne Wohnung. Preis billig. Beste Referenzen. Adressen erbeten unter **D. T. Nr. 5** in die Expedition dieses Blattes.

Zahnarzt E. Freisleben

praktiziert wie bisher: **Einsetzen künstlicher Zahne, Plombiren etc.**

Dippoldiswaldaer Platz 10, zweite Etage.

Gardinen.

Zwirngardinen Meter 30 Pf. bis 1,50, Tüllgardinen Meter von 1 M. bis 4 M., abgepasste Fenster-Gardinen in Tüll und Mull mit Tüll, doppelflanige Zug-Gardinen, Lamberquins, Bouleauxstoffe weiß u. bunt, Häkelstoffe, Tülldecken u. Fenster-Vorhänger von 25 Pf. an, Bettdecken weiß u. bunt, von 1,75 bis 10 M., Tisch- und Kommodendecken, Tischtücher und Servietten, Handtücher u. c. empfiehlt ich in nur reellen Fabrikaten vermöge grossen Umsatzes und sehr vortheilhafter Anschaffung bedeutender Waarenposten zu billigsten Preisen.

L. Epstein,

13 Hauptstraße. Hauptstraße 13.
Weizwaaren,
Wäsche, Corsets, Punktartikel.

Brillen u. Klemmer

von 50 Pf. bis 2 Mark.
Operngläser, Fernröhre, Thermometer, Wasserwaagen u. s. w. empfiehlt billigst

Hermann Dinger,
an der Frauenkirche 22.**Für den
Herbst**

sind eingetroffen die anerkannten wasserdichten doppelsohligen Stiefel à 5½, 6, 6½, 7, 7½ M., Balli u. Tanzschuhe von 3 M. 50 Pf. Rötz- und Hausschuhe von 1½ M. an, Herren-Schuhstiel von 8 M., Stiefeletten von 9 M., Reit- und Jagdstiel von 15 M., Knaben-Stiefel 4½ M., Mädchentiel 3½ M. Sämtliche Schuhwaren sind von bester und anerkannter Güte.

**Elsasser
Schuh-Bazar**
Ecke der Pillnitzer-
und Circusstraße 24.

Bekanntmachung.

Das vor licherer Stadt an der Niedert Straße gelegene, den Eben Herrn Louis Fischer's gehörige, vor einigen Jahren neu erbauete, in bestem Stande befindliche

Scharfrichterei-Grundstück

mit Garten und gutem, großen Theile an erstes anstoßendem Aeld (Areal ca. 17 Scheffel), soll mit lebendem und todtom Inventar, der Centte und Hutfabräben unter günstigen Zahlungs-Bedingungen durch mich verlaufen werden und erwache ich Kauflustige, sich bis zum 20. September d. J. an mich zu wenden.

Strelitz a. d. Elbe, am 8. September 1881.

Rechtsanwalt: Ador Erchenbrecher, Amtsger. a. D.

**Kreisgut den 16. d. M.
sieht ein Transport
vorzügliches
Milchvieh**

auf Scheunenhöfen beim Blattwirth Werner in Dresden zum Verkauf. Zugleich nehmen wir Bestellungen auf soldes Vieh, als auch auf jährige Kälber, Amsterdamer Rasse, mündlich und brieflich entgegen.

Gebrüder Salomons, Viehlieferanten,
Werner (Österr. Ostpreußen).**Leinöch - Kanarien - Samen,
Senf-Samen etc.**

Ein Niederländisches Haus sucht einen Vertreter für den Verkauf obiger Artikel.

Es werden nur Bewerbungen von solchen Personen berücksichtigt, welche in dieser Branche Erfahrung besitzen.

Überlein stanco **H. 04216** zu die Annoneen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Hamburg.

W. Möbel, d. V., Kleiderdr., Pariser Artikel

W. Bettstücken, Näh., Küchen- und Schwämme, großes Lager.

Sophistiche, Federmatratzen, Zor-

Verkauftbrieflich.

H. Pöhnert, Wallstr. 8 a.

**Das Magazin eleganter
Herren- u. Damen-Garderoben**

von
Adolph Jaffé nur
23 Schössergasse 23
Ecke der Frauenstraße.



23 Schössergasse 23,
Ecke der Frauenstraße.

Adolph Jaffé,

23 Schössergasse 23,
Ecke der Frauenstraße.

Goldfische

nur gesunde, acclimatisierte

Waare.

Stück 25 Pf.,

Lebende Schildkröten

Stück von 50 Pf. an.



Goldfisch-Gestelle, mit u. ohne Blumentöpfchen. Goldfisch-Gläser, Aquarien, Tuftsteine u. Korallen, Goldfischnetze

wählt bei niedrigsten Preisen stets außergewöhnlich großes Lager die Galanterievaarenhandlung

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestraße Nr. 10.

Herren- u. Damen-Uhrketten

aus Goldkomposition, Medallions, Broschen und Ohr-

ringe, Armänder, Collars, Uhrschlüssel aus

Goldkomposition, welche sich vom

Edelholde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichsten Dragnos eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfiehlt ich in sehr großer Auswahl zu niedrigen Preisen.

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestraße Nr. 10.

Jagd - Gewehre,

Munition, Taschen,

Rucksäcke, Menagen,

Flaschen, Messer,

Feuerszene, Stühle,

Stuhlräger, Joppen,

Röcke, Hute,

Mützen, Gamaschen,

Hundeleinen, Halsbänder,

Peltschen, Pfaffen etc. etc.

empfiehlt

H. Warnack,

Pragerstraße 17.

Bogner Star- und

Zafeltrauben

offerte, täglich frisch geschnitten,

in Post-Söckchen à 5 Kilo, sowie

verschiedene Sorten

Nepf, Birnen etc.

zum Tagespreise gegen Nachnahme.

Preis-Courant auf Verlangen.

F. P. Rieger,

Früchte - Export - Geschäft

in Bozen.

1 Pianino

sehr billig zu verk. Altmarkt 25, 2.

Beefsteak-Maschine

mit Papierfeuerung, für Reisen, Militär, kleine Haushaltungen u. s. w. höchst vortheilhaft, das Stück 1 M. empfiehlt.

G. Aug. Schöne & Sohn,

Dresden, Tromperstr. 17.

Wiederverkäufer gesucht.

Herrengarderobe,

Sommer - Übergiebner, Holz-

Röde, Radets, Westen u. c. billig

zu verkaufen

Steinstraße 21,

im Pfandgeschäft.

Champagne.

E. Mercier & Cie.,

Epernay.

General-Agentur

Suz-Morel & Cie.,

Mainz.

Pariser Artikel

halte in den bekannten Qualitätens stets großes Lager. Versand brieflich gegen Vorabinwendung oder Nachnahme des Betrages.

A. H. Theising jr.,

8 Marienstr. 8, Antoniplatz 8.

Damen-Uhren

in Gold und Silber, die besten Werte, sowie altherand andere Uhren und Reparaturen reell zu billigen Preisen empfiehlt sich

Ernst Feistner.

Uhrmacher aus Glasblüte, in

Dresden, Webergasse Nr. 11.



Japan-Dry-Oil,
bester

Japanischer Stearat,

von vorzüglicher Trockenkraft empfiehlt in Originalstücken und ausgewogen

Hermann Koch,

Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Kaffee, größte Auswahl,

vol. 65 bis 100 Pf., gebrannt 90 bis 220 Pf., bei 5 Pfund 5 Pf. billiger pro Pf., empfiehlt

C. B. Ischelsche,

7 Webergasse 7.



empfiehlt sein bemalte Kaffe-Service für 3 Mark. Wasch-service, Blumentöpfe, Vasen, Kratzschalen, Kratztöpfe, Kachetteller, äußerst billig.

Zugleich empfiehlt weisse Porzellan-Geschirre deutend billiger als seither.

Die Oberholzsäit Dr. Müller ich

Miraculo-Injektion

billig gefärblos in drei bis fünf Tagen jeden Ausfluss der Harnröhre. Selbst in den veralteten Fällen.

Depositor **Karl Streitenbaum,**

Braunschweig.

Die selbe ist auch in ganz kurzer Zeit einen Weltlauf erworben und wird von den hervorragendsten medicinalischen Autoritäten angewandt und empfohlen.

Soliner Dombau-Potterie.

17. und letzte genehmigte Ziebung.

Zur Auszeichnung des Kirchenschiffes.

Geldgew. M. 75,000 sc., baar ohne

jeden Abzug. Nur Originallösse

verbindet à M. 4 inel. fr. Zufügung

der Haupt-Collector **A. P. Pott-**

ger in Köln. Wiederver-

käufer erhalten Rabatt.

Pianinos,

Pianoforte, Harmonium, Flügel,

Drehpianinos zum Verkauf und

zum Verleihen **Breitestr. 7.**

Alles rentables

Farbes- und Materialw.-Geschäft.

sich. Erstellen, bald, recht zu ver-

kaufen, nötig 4-8000 M. off.

unter **R. D. 66** postl. Marflissa,</

Damen - Kleiderstoffe

und Besatz - Neuheiten in grossen Quantitäten.
Cheviot, Meter von 55 Pf. an.

Robert Bernhardt,

größtes Manufactur - Waaren - Haus,
Nr. 24 Freiberger Platz Nr. 24.

Pferdebahn-Linie Postplatz - Löbau.



India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Laden 9

Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Grosses Lager von Rosshaar-, Indiadannen-, Faser-Matratzen und Kissen. Positiv mottensichere
India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen. — Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln,
Nussbaum, Schwarz und Eiche in solidester Ausführung.

Specialität: Ausstattungen, complete Wohnungs-Einrichtungen.

Illustrierte Preis-Courante gratis und franco.



Höhere Handels-Schule zu Dresden-Neustadt.

Der Unterricht für das Wintersemester beginnt am 3. October d. J. Anmeldungen für die höhere Abtheilung, durch deren Beuch die Berechtigung zum Einjährig-Freiswilligendienst erlangt wird, sowie für die Abtheilung der Handlungs-Lehrlinge nimmt der Untersekretär (Röntgenstrasse 10) jederzeit entgegen.

Dresden, 25. August 1881.
J. L. Rittnagel, Director.

Neuheiten von Herrenstoffen

jeder modernen Art.

Anfertigung nach Mass

Schnell, elegant, preiswürdig, unter unserer Garantie.
Reisedecken, Schlafdecken, Reiseplaids.

Riesige Auswahl, reelle Bedienung.

Gustav Kaestner & Koehler,

Marienstrasse 28, zunächst dem Hauptpostamt, part. u. I. Et.

Zur Herbstaison

empfiehlt sein

mit allen Neuheiten schön sortirtes Lager von
Damen-Putz-Artikeln,

als: seidene Bänder in den neuesten Schneiderarbeiten, reichhaltige Auswahl in
Moirées, Glacés und Peluche-Bänder, farbige und schwarze Samm-

mette, Atlasses, Hut-Peluche, wie alle modernen Garnir-Stoffe,

ferner Spitzen-Barben und Fichus, Schleifen, seidene Cachenez,

reizende Neuheiten, sowie Netze-Schleier in allen Farben und Qualitäten, des-

gleichen Rüschen in vielen neuen Teinten bei bekannt nur guter Ware zu

den möglichst billigsten Tagespreisen.

M. L. Böhme, Seidenbands- und
Weißwaren-Handlung.

Altmühl, Eckladen der Seestrasse.

N.B. Wiederverkäufern extra-großen Rabatt.

Gloria-Regenschirme

Stück von 8 Mark an, empfiehlt in reicher Auswahl

Julius Teuchert, Schirmfabrikant,
Neustadt, Hauptstrasse,

Eckhaus a. d. alten Kaserne.

Der von mir eingeführte

Gloria-Stoff

Ist an Dauerhaftigkeit, Eleganz und Preiswürdigkeit noch von keinem andern Stoff erreicht worden, daher erlaube ich mir, dem geachten Publikum denselben wiederholte zu empfehlen.



für den Herbst

empfiehlt ich
meine große Auswahl

von Herbst-Anzügen
von 30 Mark an.

Reichhaltiges
Stoff-Lager

zur
Auffertigung nach Maß

Robert Eger,

12 Galeriestraße 12,
dicht am Altmarkt.



Grosse Auswahl Neuheiten in Schmucksachen

als: Brochen, Medallions, Halsketten, Ohrringen, Hutgraffen, Cravatten-Haaradeln, Ringen, Uhrketten, Mantelschlösser etc. zu sehr billigen Preisen.

Corallenketten,
½ Meter lang, 50 Pf.

Cacao

und Chocoladen, garantirt rein, aus der renommierten Fabrik von **W. Felsche, Leipzig**, sowie **Vanille-Riegel-Bruch**.

Chocolade,

à 100 Pf. pro Pfund, anerkannt als ff., empfiehlt **M. Brock's Zuckerwaren-Fabrik,**

Avis.

Das neulich als vorzügliches Toilettemittel in dem gärtnerischen Modeblatt der Dresdner Nachrichten erwähnte Pariser Erwerber, **Eau Particulière Hygiénique** genannt, was sich als Schönheitsmittel außerordentlich bewähren soll, ist in Alcacons zu diversen Preisen durch mich zu beschaffen. — Gleichzeitig empfiehlt ich ein durch fortwährende Erfolge sich ausscheidendes, in allen Nuancen gleich bestechendes **Haarfärbemittel**, welches der Verbindung durchaus nicht schädlich ist, sondern sogar wohlthätig auf den Haarwuchs wirkt.

Arnold Cremer, Coiffeur,
27 Wallstraße 27.



Bierdruck-Apparate,

auch alle hierzu gehörenden einzelnen Teile, fertigt und liefert sold und billig, sowie Renovationen, Reparaturen, Umänderungen an solchen führt aus

Gustav Boden,
Dresden, Pillnitzerstrasse.



Rüstliche Zähne.

Gewissenhafte Ausführung, Mäßiggestellte Preise.

Charles Buck,
Specialist für künstlichen Zahnersatz,
Dresden, Reitbahnstrasse 32, 1. Etage.

Tanz-Unterricht.

In meinem Lehr-Institut für Turnire und Tanz, Establissem. Gebrüder Bach (prächtige Säle), Königstraße 8, beginnt der Kursus:

Montag den 19. September c.

Anmeldungen in meiner Wohnung Heinrichstraße 7, 2. Etage, sowie Kurse in Instituten, Privatsälen jeder Zeit ertheilt.

Ernst Dietze, Ballettmeister.

Seher am Kgl. Conservatorium.

Möbeltransporte

in der Stadt und über Land übernommen unter Zusicherung

reeller Bedienung und billigster Berechnung

Emil Lange, Bauzenerstraße Nr. 56.

Impotenz,
Geschlechtschwäche der Männer, alle Arten der geheimen Ausschweifungen werden unter Verschwiegenheit und ohne Berufsstörung gründlich beseitigt durch den vom Ministerium approbiert. Spezialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Königsstrasse Nr. 36, 2 Treppen.

Reise.

Für einen anständigen heiteren Herrnmittlerer Jahre wird zu einer auf ca. 8-10 Tage berechneten Tour ein angenehmer Reise-Gefährte gesucht. Reflect. w. gebeten. Mittheil. unter F. D. 114 an Rudolf Mosse in Chemnitz gelangen zu lassen.

Große Bratheringe,
sauber gebraten, delikat u. in pfiffiger Sauce, verende täglich frisch, das ca. 10 Pfund. Was-
franco für 3 M. 50 Pf. Nach-
nahme. **Ang. Schroeder,**
Öffentlicher Konsul u. Consul, Reg. Bezirk Stralsund

Teppiche,

Tapestry, Volour, Imit. und echt Brüssel.

Robert Bernhardt, größtes Manufaktur-Waren-Haus,
Frelberger Platz Nr. 24.

Regulateure.



mit Gewicht und Federzug für 100 versch. Mustern, Eichen-, Nussbaum- u. Polstermöbeln, schon von 20 Mark an.
Fine Pariser Pendulen in Marmor u. Bronze, Rahmen-Uhren, 1 und 2 Tage gehend, von 10 R. an, Reiseuhren. Wanduhren mit Wecker für 5 R., Silber-Remontoir, 4, 8 und 15 Steinen gehend, von 25 Mark an.

Specialität:
Goldene Damen-Uhren von 30 Mark an bis zu den feinsten Remontoir.

Glashütter Uhren.

Musikwerke von 10 bis 500 Mark je. Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste gewissenhaft 2 Jahre Garantie.

Hugo Treppenhauer,
Uhrmacher,

Uhren-Handlung en gros & en détail,
Dresden, Am See Nr. 7.

Die Molkerei-Produkte der Lehr-Meierei Heinrichsthal.

Hochfeine Käse

Fettkäse (Camembert) Rollkäse (Neufchâtel) nach französischer Art, Brie (Fromage de Brie) Kämmekäse nach holländischer Art,

Süsse Butter

nach schwedischem System, das heisst was es gibt, in Porzellan-Dosen, enthaltend je 1 Stück, empfehlen täglich frisch

Gebrüder Vitzkufer,
Butterhandlung,

Nr. 9 Schreiber-gasse Nr. 9.

Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer.

Tauende von Menschen leiden an Bandwurm. Die Wenigsten der selben sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewusst und werden größtentheils als Bleichsflichtige, Blutarme und Magenkranke behandelt. Entfernt wird der Bandwurm vollständig gefahrlos und schmerzlos nach eigener Methode ohne jede Ver- und Hungertut dinnen 2 Stunden (auch drücklich) von

Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.

Sicher Kennzeichen vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang nadel- oder färbsternähnlicher Glider oder sonstiger Würmer. Mittelmäßliche Kennzeichen sind: Blaßes gebündnetes Aussehen, tiefe, auch blaue Mänder um die Augen, Admagerung, starke Spiegelabsorptionen, stets verlegte Junge, Kreislaufschwäche, abwechselnd mit Erhöhung, Nebelbedenken nach gewissen scharfen Speisen, also Heringe, Fisch, Eifia u. s. s., sogar Ohnmachten bei niedrigeren Plagen, träge Verhalten, Ausstechen eines Knäuels bis zum Halse, Magenhärte, Sodbrennen, Verd. und Magencomzen, Kopfschmerzen, Ohrenbrausen, das Gefühl einer sich im Leibe bewegenden lästigen Masse, sowie steckende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Nieren und wellenförmige Bewegungen, Herzschwäche, Mattigkeit, Schwere in den Gliedern, Zucken im Alter, trübe Vorzenbildung, Kleinkinder und Menstruationsstörungen. Das Mittel besteht nicht aus Gufo, Granatwurzel, Santonin und Camala, ist sehr leicht zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren unbedankt anzuwenden.

Zu sprechen bin ich Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 13., 14. und 15. Sept. von früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr (ohne Mittagspause)

in Dresden,

Hotel zum Strassburger Hof,
an der Frauenkirche, Zimmer Nr. 5, 1. Etage.

Für Erfolg Garantie!
Zahlreiche Alte und Dankschreibungen aus allen Theilen Deutschlands (auch Dresden und Umgegend) liegen zur Einsicht. Das Mittel ist giftfrei und kann versuchsweise genommen werden ohne dem Magen zu schaden. Die Kur kann von jedem in seiner Wohnung vorgenommen werden ohne Verlustdrückung.

N.B. Briefliche Anfragen z. bitte ich unter Angabe des Alters nach Freiberg in Sachsen zu senden.

Holz,

trocken und klein gespalten, frei in das Haus, à Meter Mark 9, empfiehlt die Holzspalterei und Spalben-Geschäftigung von

Emil Lange, Baugasse 56.

Rechleder!

schön schwarze, glanzreiche und außerordentlich haltbare **Glaes-Handschuhe**: Damen häufig nur 1,75 u. 2,25, Herren häufig P. Kunath, Hauptstraße 22.

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Bildungs-Institut zu Dresden, Eliasplatz 4, nahe der Sachsenallee.

Anfang September beginnen die Kurse für:
a. Handarbeiten, Klicken, Kunststoffen, Namenstücke u. c.
b. Waschinennähen, Musterschnittezeichnen und Zuschnieden sämtlicher Wäsche-Wegenstände,
c. Kleidermachen, Mähnen, Musterschnittezeichnen und Zuschnieden der gesammten Confection,
d. Feine Handarbeiten, als: Filigranware, Point-lace, Buntstickerei, Stickerei, Häkeln, Puhmachen,
e. Zeichnen und Malen.

f. Der kombinierte Kursus für Buchführung, Rechnen, Schreiben, deutsche Sprache, deutsche Aufsätze und Briefschreiben, Literatur, wissenschaftlichen und fremdsprachlichen Unterricht.

Vorzügliche und billige Pension mit wirtschaftlicher Ausbildung im Institut.

Anmeldungen, Prospekte und spezielle Auskünfte täglich im Institut.

Die Vorsteherin: Johanna Knipp.

1881er Hopfen eingetroffen.

Lager von Bichten-Bach und Hart. — Grünsbothen wird auf Wunsch in kleinen Ballen von 80 bis 100 Pfund abgegeben.

Gebr. Hollack, Königsbrüderstraße 94.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

unter Leitung des Oberst a. D. Koch, Dresden, Hohestraße 12. Am. Oktober neuer Kursus. Provi. u. Attire frei. Billigte Berechnung.

Grosses

Special-Lager

Schwarzer

Kleiderstoffe

in Cachemire

allein 15 bewährte Qualitäten von Mark 1,70 bis Mark 6,50.

Adolph Renner

9, Altmarkt 9.

Eckhaus d. Badergasse.

Gesucht wird ein praktisch gebildeter Werkmeister für die Maschinenfabrik von

F. A. Münzner,
Obergruna bei Siebenlehn.

v. Städte conc. z. grändl. Hella. von Gleicht., Frauenfr., Schwäbe, Herben., Berlin, Friedrichstraße 180. Auch beliebt. Prospekte gratis.

Wagenfett.

gelb und blau, in jeder Packung, offerirt Wiederverkäufern billig die Fabrik von

Paul Hoffmann, Freiberg in Sachsen.

Prima Qualität, in jeder Packung, offerirt Wiederverkäufern billig die Fabrik von

Paul Hoffmann, Freiberg in Sachsen.

Regulirb. eis. Mantel-Füllöfen u. Kamme

Bernhard's und Krengel's Patent

einfach und hochellegant, sehr bewährt, empfiehlt Deutsche Mantelöfen-Fabrik, Dresden, Waisenhausstraße 28.

Tanzlehr-Anstalt

Landhausstraße Nr. 7, 1. Etage.

Anmeldungen für unsere Kurse aller gesellschaftlichen Tänze, sowie Privatstunden in und außer dem Hause nehmen wir in unserer Wohnung datelbst zu jeder Zeit entgegen.

Bertha & Julius Schreiber.